





Aus der Stadt Halle

Weihe des Lagers „Bernhard Rust“

In Görbig werden künftig Halles Jungakademiker Geist und Körper fählen.

Alle Stahlhelmtkameraden: Auf zum Militärkonzert am Mittwoch! Der Gau Halle-Stadt des Stahlhelm...

Eine ganze Autofarawane war es, die am Sonnabendmorgens von Halle aus durch Sturm und Regen...

Die Forderung nach Autorität und Kameradschaft heraus, darlegend, daß im neuen Deutschland neben und vor den Arbeitern...

Provinzial- und Generalinnode werden jetzt konfirmiert.

Nachdem die am 23. Juli neu gewählten kirchlichen Gemeindefürsorgeämter am letzten Sonntag feierlich in ihr Amt eingesetzt worden sind...



Wollten vom Stolz im Rahmen des geleisteten und vertraglich Geschlossenen unter keine Schirmherrlichkeit angenommen werden...

Nachdem schließlich noch für den nationalsozialistischen Kreisleiter Felice Pa. Frickhse seiner Freude darüber Ausdruck gegeben hatte...

Die deutschen evangelischen Landeskirchen haben durch ihre Bevollmächtigten einen aus Universitätsprofessor Dr. F. J. Zübingen, Präsident Koopmann...

Sportlehrer Dr. B. Sommerlad

Übernahm als Aufsichtiger Leiter das Lager vom Führer der halleschen Studentenschaft, um dann folgende Ausführungen zu machen:

helften die Kerntruppe für die Freikorps gegen den drohenden Bolschewismus wie auch das Gros der Befreier Dörrlebens...

Nachdem schließlich noch für den nationalsozialistischen Kreisleiter Felice Pa. Frickhse seiner Freude darüber Ausdruck gegeben hatte...

Die Umbauten im Lager sind in knapp 10 Tagen geendet: sie stellen erst einen Anfang dar, genügen aber doch...

Großflugtag in Halle-Nietleben.

Für Sonntag, den 10. September, ist in Gemeinlichkeit mit der Kreisleitung der NSDAP ein Großflugtag auf dem Flugplatz Halle-Nietleben geplant...

Amisvertretung der Postpräsidentenstelle

Mit dem Ausscheiden des Präsidenten der Oberpostdirektion Halle S. r. a. s. hatte seine Vertretung Oberpostdir. S. o. e. l. übernommen...

Weinberg Zerlassen. Heute, Dienstag, 4 Uhr Sonntag, 8 Uhr Sonntag, Mittwoch, 2. August, 4. August...

Der Redner gab dann noch einige grundsätzliche Darlegungen: Wenn die hallesche Studentenschaft jetzt ihre hochschuleigenen Lager befinde...

Die nun beginnende neue Epoche der akademischen Selbsterziehung steht im Zeichen von Arbeitsdienst...

Autorität und Kameradschaft, Justiz und Friederickung, Heiler Schwärmer, Überzeugungsbedürfnis, Ertragen von Strapazen und Gefahren...

Landgerichtsdirektor Große entfällt pensioniert. Wie die Amtliche Preussische Preßzeitung mitteilt...

Schlenke Trotha.

Der Wasserbau der Saale, gemessen am Unterlauf der Schlenke Trotha, beträgt 1,5 Meter, das sind seit letztem 6 Zentimeter Anstieg...



Höchste Gäste beim Deutschen Turnfest. Auf der Ehrentribüne, von links: Reichsaußenminister Frhr. v. Neurath, Vizelandgraf...

Der Führer der Studentenschaft, Schimmerroth, befehlt jetzt die Flaggenschiebung. Zum Gelang des Kraft-Befehls...

Der Regierungsrat Götte überbrachte danach die Grüße des Regierungspräsidenten. Er griff aus den Worten des Lagerleiters...



### APD.-Altebestenliste am Wert.

Der Kommunismus hat wie in anderen Teilen des Reiches so auch in Halle trotz schwerer Strafordnungen seine heftige Tätigkeit gegen die Regierung weiter aus. So wurden in der verflochtenen Nacht im GutsMuths-Stadtel an Schaufenstern und an anderen Stellen Altebesten angebracht, auf denen in Schreibmaschinenschrift die Jugend zum Ungehorsam gegenüber der nationalen Regierung aufgefordert wurde. Die hallesche Polizei wird wie in allen Bezirken, so auch hier nicht verfehlen, den Urheber der verbrecherischen Pamphlete nachzuapfen und ihnen das Handwerk gründlich zu legen.

### Was der Polizeibericht meldet:

**Schweißkeil explodiert!**  
Am Dienstag gegen 10.45 Uhr explodierte in einer Schloßerei in der Könnigsstraße ein Schweißkeil. Personen wurden nicht verletzt.

### Von anströmendem Gas vergiftet.

Am Sonntag gegen 19.30 Uhr wurde eine 50jährige Ehefrau in ihrer Wohnung in der Marktstraße gasvergiftet tot aufgefunden. Nach den getroffenen Feststellungen dürfte ein Unglücksfall vorliegen.

### Mißbrauch des Haltenkreuzsymbols.

**Defenestrieren mit der Petroleumlampe!**  
So beschreift von ein Pfadfinder Jüngling für das Haltenkreuz, das er sich kürzlich über sich legen wollte, jedoch er nur die Augen aufschlug. Also fletterte er in seinem möblierten Zimmer auf den Tisch und bezugslos in die Luft mit einer Petroleumlampe in der Hand. Er wollte ein Haltenkreuz an die Wand hängen, doch das Haltenkreuz an sich, sondern den Haß! Das Gerücht mußte ihr beipflichten und verurteilte den Jüngling zu 1 Monat Gefängnis. Anmerkung: Man nicht in Krage, und es wäre auch zweifelhaft, ob ein solcher Unfug und Mißbrauch des Haltenkreuzes für die nationale Erziehung förderlich gewesen wäre.

### Geheimrat Köhner 70 Jahre alt.

Oberstudiendirektor Geh. Studienrat Dr. Otto Köhner, Prof. des Rechts in Magdeburg, begibt am 2. August den 70. Geburtstag. Er stammt aus Halle, wo sein Vater Kaufmann war, besuchte die Katechismus der Französischen Stiftungen in Halle und die Universität Halle, machte als Vertrieber in West- und Ostpreußen, Merseburg und seit 1911 in Magdeburg. Als ein vorzüglicher Domestiker hat er in Fachkreisen viel beachtete Untersuchungen über die Konstitution der Wölfe und der Mäuse angestellt. Köhner widmete er u. a. dem Ministerpräsidenten Reichstag von Marburg eine Studie.

### Denkmalsweise in der Reichsbahn-ausbesserungswerkstätte.

Am Sonntag, dem 6. August, findet im Reichsbahnausbesserungswerk Halle vorräumlich die Weiche eines von der Gesamtarbeitsgemeinschaft errichteten Gedenkdenkmals statt. An der Feierlichkeit nehmen über 1100 Personen teil. Die Gedenkfeier wird von Pfarrer Mantgen gehalten, die Weiche selbst dann Kreisleiter Dohmgoergen, während Werkleiter Böttcher die Schlussworte spricht.

### Fischsterben auch in der Saale?

Die Fischsterbepandemie breitet sich aus. Zu unserer letzten Nachricht über das ernste Fischsterben in der Weichen Gießerei muß noch ergänzend mitgeteilt werden, daß die Katastrophe einen noch weit größeren Umfang angenommen hat, als ursprünglich zu übersehen war. Von Stunde zu Stunde werden erneut Hunderte von Fischen abwärts getrieben. Leider ist es auch nicht ausgeschlossen, daß die verheerende Wirkung der giftigen Stoffe, die wahrscheinlich von Industrieabwässern oberhalb der Aue bei Weichen herabfließen, nunmehr auch auf die Saale übergriffen hat. Es ist noch bei Weichen und weiter flussabwärts die verheerende Wirkung der Wasserpest festgestellt worden.

### Wasserstände

Saale	W.F.	Elbe	W.F.
Großschilf	1.40-0.57	Aubig	1.1-1.40
Trosna	1.40-0.2	Dresden	1.1-1.39
Bernburg	1.40-0.2	2. Dresden	1.1-1.39
Calbe O.-P.	1.40-0.1	1. Wittenberg	1.1-1.39
U.-P.	+0.111	Roblau	1.1-1.39
Griehne	1.40-0.212	Alten	1.1-1.39
		Barby	1.1-1.39
Havel		Magdeburg	1.1-1.39
Brandenb. 0	1.40-0.1	Tangermünde	1.1-1.39
U.	+0.1	Wittenberg	1.1-1.39
Rathenow 0	1.40-0.1	Lenzen	1.1-1.39
U.	+0.20	Domitz	1.1-1.39
Havelberg	1.40-0.1	Darbau	1.1-1.39

Die Herren des Sammers viel früher getrieben zu können, sich unabhängig von öffentlichen Verordnungsstellen zu machen, ist seinem vertriebenen. Die Herren des Sammers viel früher getrieben zu können, sich unabhängig von öffentlichen Verordnungsstellen zu machen, ist seinem vertriebenen. Die Herren des Sammers viel früher getrieben zu können, sich unabhängig von öffentlichen Verordnungsstellen zu machen, ist seinem vertriebenen.

# Für ein gesundes Volk der Zukunft.

## Erster Lehrgang der Akademie für ärztliche Fortbildung in Halle eröffnet.

Am heutigen Dienstag begann der erste Massenärztliche Lehrgang der Akademie für ärztliche Fortbildung G. B. in Halle mit einer Eröffnungssitzung am Vormittag in der Aula der Universität. Über 400 Ärzte und Herzinnen aus Mitteldeutschland kamen hierzu nach Halle.

### Staatskommissar Dr. Hamann

eröffnete diese erste Fortbildung und wies darauf hin, daß es das Ziel der Akademie sei, die Gesamtarbeitsgemeinschaft Mitteldeutschlands über alle die Fragen aufzuklären, die das A und O der nationalsozialistischen Weltanschauung seien. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß der ursprünglich vorgesehene Vorlesungsplan nicht ausreichte und daß man darum in der Aula der Alma mater hallensis einziehen mußte. Man liege hier auf historischem Boden, wo Luther einst gelehrt habe. In diesem Vortrage wolle man den Willen zeigen; denn beides zusammen bedeute: Freiheit!

Der Redner betraute noch besonders Kreisleiter Dohmgoergen, der an Stelle des Gauleiters Jordan erschienen war, ferner den Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann und Stadtrat Garmowski, Polizeigeneral Polen, den Rektor der Universität Dr. Dr. Sieve, Polizeipräsident Hoosen sowie die zahlreich anwesenden Dozenten der Universität.

### Kreisleiter Dohmgoergen

Begrüßte hierauf im Namen des Gauleiters die Akademie, die erste ihrer Art in Deutschland, einfindend mit einem dreifachen Kampfbegriff des Führers: der Freiheit, der nationalsozialistischen Revolution, die der Kreisleiter im weiteren aus, habe sich auch für die Weltanschauung ein vollkommen neues Gesicht eröffnet. Die Akademie solle die Voraussetzungen für die Volksgesundheit schaffen, und diese Aufgabe sei größer als die, nur für seine Volksgenossen zu sein. Von der Akademie werde verlangt, daß die nächste Generation gesund sei. Zu

der Erfüllung dieser Aufgabe solle es sich ein Beispiel an der Väterthat des Führers nehmen, dem nichts zu erreichen unmöglich liehe.

### Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann

fürte dann aus, daß vor zehn Jahren das Buch über den „Untergang des Abendlandes“ weit und breit größtes Aufsehen erregt habe. Schon immer habe sich die nationalsozialistische Weltanschauung gegen diese Gedankenformung geltend gemacht, daß von einem Untergang nicht die Rede sein könne, wenn es gelänge, die Mächte hochzuhalten! Auch in verschiedenen anderen Kulturstaaten sei die Notwendigkeit einer Aufklärung der Masse erkannt; doch die Mittel, diese Aufklärung an geistigem Werte durchzuführen, seien in den totalitären Staaten nicht gegeben, sondern nur der Nationalsozialismus biete diese Möglichkeiten.

An die Eröffnungssitzung schloß sich ein Vortrag des Staatskommissars Dr. Hamann über „Der deutsche Arzt im neuen Reich“ an, um um 11.30 Uhr hielt dann Privatdozent Dr. Kärren als erste Vorlesung der neuen Akademie einen Vortrag über „Ärztliche Fortbildung“. Am Nachmittag von 4 bis 7 Uhr wird Professor Dr. Gähne über „Wasser und Leben unserer Vorfahrten“. Um 18 Uhr endlich finden Vorträge statt durch die Landesanstalt für Vorgehichte und das Stadtgesundheitsamt.

### Einzelbeitrag zur BNSD. nötig.

Der Reichsgeschäftsführer des Bundes nationalsozialistischer Juristen, Dr. Geuber, gibt bekannt: „Nach den an die Reichsgeschäftsführer gelangten Mitteilungen verschiedener Kameraden des B.N.S.D., ist anzunehmen, daß die Mitglieder der juristischen Organisationen in den B.N.S.D. den Einzelbeitrag der Mitglieder dieser Organisationen überlassen haben. Die Reichsgeschäftsführer wird hierüber durch die Mitglieder der juristischen Organisationen in den B.N.S.D. nicht einverstanden.“

# Im September großer Volkstirnentag

## Was die „Deutschen Christen“ in Halle an wichtigen Reformen planen

Die am 29. Juli in die kirchlichen Körperlichkeiten von Halle entlassenen und am letzten Sonntag eingetragenen Mitglieder der Glaubensbewegung der „Deutschen Christen“ kamen bereits gestern abend im Paulus-Gemeindehaus zu ihrer ersten gemeinsamen Sitzung zusammen. Der Kreisleiter der Glaubensbewegung, Kaufmann Stätter, konnte mehrere hundert Anwesende begrüßen. Die Tagung war von großem Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Kirche und dem Volk getragen.

Nach der offiziellen Verfassung der Protationsvorschriften machte Pfarrer Maute als Untergruppenleiter der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ im Gau Halle-Merseburg programmatische Ausführungen. Er ging davon aus, daß der „Wunsch der „Deutschen Christen“ nach einer einigen deutschen evangelischen Kirche, der noch vor einem halben Jahr vor vielen als eine Utopie hingestellt worden wäre, nunmehr Wirklichkeit geworden sei.

Auch im heiligen Kirchenrecht gelte es, allen Paritätarismen zu überwinden. Siedel müssen sich alle zu vertrauensvoller Arbeit zusammenfinden, die guten Willens seien, unserer Zeit ein evangelisch-firmes Gepräge zu geben. Notwendig wäre eine Reform des Parochialverbandes; den Eingemeinden müsse die Möglichkeit gegeben werden, im Rahmen der Gesamtkirche ein Eigenleben zu führen. Die kirchliche

Verordnung der rassistischen Randgebiete müsse im Angriff genommen werden. Die kirchlichen Ämter und Verbänden sei notwendig bei der Bereinigung der in die Kirche wieder eingetragenen; hierzu würden einheitliche Richtlinien erlassen werden.

Während dem Wiederertritt derjenigen nicht im Wege ließe, die freiwillig unter politischem Druck ihren Austritt aus der Kirche vollzogen hätten, müsse sich unsere Kirche vor allen Konjunkturforschern auf diesem Gebiete schütten!

Mit der Regunghaltung des gesamten kirchlichen Lebens befassen sich die gesamte kirchliche Armenverwaltung und insbesondere die unserer Stadtmission vor neue Aufgaben gestellt. In jedes Haus gelte es evangelisches Sonntagsgelächter „Das Evangelische Halle“. Es gilt eine Jugend zu erziehen, der die Liebe zur Kirche etwas Selbstverständliches sei, daß es neben der besonderen Pflege der christlichen Schulen eines Ausbaus der Kinderkrippen, die im Rahmen der „Deutschen Christen“ gelte, auch der

### Von einem evangelischen Krankenhaus im Süden der Stadt.

Das Hauptziel sei und bleibe, in unserer Industrie- und Universitätsstadt Halle evangelische Familien und Familien zu schaffen, aus denen ein gesundes und frommes Volk heranwachsen könne.

Im Anschluß daran gab Kreisleiter Stätter noch eine Reihe dramatischer Reden, dazu gehört die kirchliche Schulung der Jugend. Der Plan ist für den September ein großer Volkstirnentag des gesamten Stadtkreises Halle. Im Untergrundgebiet gibt es in ganz besonderer Weise, alle Kräfte für den Ausbau eines fröhlichen und vertriehen kirchlichen Gemeindelebens einzusetzen.

### Sechs Personen unterm Auto.

Schwerer Kraftwagenunfall bei Geislingen. Bei Salza (Geislingen) ereignete sich in der Montagnacht ein schwerer Kraftwagenunfall. Dabei überstürzte sich der schwere Kraftwagen der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen, sämtliche sechs Insassen unter sich begrabend. Von diesen wurde der Oberbürgermeister Ströblen getötet. Die Gattin des Generaldirektors der Württembergischen Metallwarenfabrik, Frau Deschamps, wurde schwer verletzt, ebenso ihr Zimmermädchen, der Führer des Kraftwagens, sein Bruder und eine weitere männliche Person. Die Schwerverletzten wurden in das Göttinger Krankenhaus gebracht.

### Terminkalender im August

- 5. August: Köhner einleitet, der GutsMuthsstraße und der Abgabe zur Arbeitslosenliste (Leiere, Lotterie) für gleichzeitig mit dem Monatsbeitrag zu erhalten; außerdem die 200 Mark insgesamt nicht überreichenden Beträge aus der Zeit vom 1. bis 15. Juli 1933. Gleichzeitige Abgabe der Reichssteuer (neues amtliches Muster) über die im Monat Juli einbehaltenen Steuerbeträge. Von der Beschäftigung und auch bei der Arbeitslosenliste und GutsMuthsstraße befristet angegeben - unter Bestätigung der Kreisleiterinnen. - Keine Schenkung!
  - 7. August: Verzeichnis der Reichssteuer. Nachzahlung und Zahlung der monatlichen Abrechnung für Monat Juli 1933. - Keine Schenkung!
  - 10. August: Verzeichnis der Reichssteuer. Anmeldung und Zahlung für Monat Juli 1933 im Arbeitslosenverzeichnis. - Keine Schenkung!
  - 10. August: (Sonderfall 17. August). Umfangssteuer-Voranmeldung und Verzeichnis der Reichssteuer. Monatsbeitrag Steuerbeträge, der im Monat Juli im Monat im Kalenderjahr 1932 zu Ende gegangenen Steuerabschnitt den Betrag von 200 RM. überreichen - für Monat Juli 1933.
  - 10. August: Die Vermögensverhältnisse nach dem bis einschließlich 17. August 1933 geleistet, so im Vermögensjahr schon vom 1. August 1933 ab zu zahlen.
  - 15. August: Erster Teilbetrag der Aufbringungsumlage für das Rechnungsjahr 1933 laut Aufbringungsscheid für 1933.
  - 15. August: Vermögenssteuerzahlung zweite Rate 1933 entsprechend dem letzten Steuerbescheid. - Keine Schenkung!
  - 21. August: Köhner einleitet, GutsMuthsstraße und Abgabe zur Arbeitslosenliste (Leiere, Lotterie) für gleichzeitig mit dem Monatsbeitrag zu erhalten; außerdem die 200 Mark insgesamt nicht überreichenden Beträge aus der Zeit vom 1. bis 15. August 1933.
  - 31. August: Verzeichnis der Reichssteuer. Nachzahlung und Zahlung der monatlichen Abrechnung für den Monat Juli 1933. - Keine Schenkung!
- Bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Vorauszahlungen von 12 v. S. fällig zu entrichten. Bei nicht rechtzeitiger Zahlung der monatlichen Abrechnung außer den Zuschläge bis zu 10 Prozent der festgesetzten Steuer zu zahlen.
31. August: Letzte Zeit für die Anzeige gemäß dem Gesetz gegen den Verfall der Deutschen Reichsbürgerrechte (Bürgerrechtsverlust) im Falle der Ausreise. Die Anzeige muß bis zum 31. August 1933 einer Anzeigekasse zugehen.
15. August: Kirchentag: Für den Parochialverband evangel. Kirchengemeinden Halle (Saale) und Umgebung der evangelischen Kirchenvereine (Saale) für das 2. Vierteljahr (Juli-September) 1933 des Kirchenjahres 1933. Ein Viertel der für das Kirchenjahr 1933 veranlagten Kirchensteuer vor dem Kirchentag voranzubringen - soweit im Steuerbescheid nicht etwas anderes bestimmt ist. Zahlung hat nicht an die Kirchenkasse, sondern an die zuständige Kirchenbehörde (über deren Zahlstellen) zu erfolgen.

### Wetterbericht

Meteor. Station Halle (S.), 1. Aug. 1933	Aug. Sonne Unterg.	Aug. Mond Unterg.
Aug. 36 M   19 U 59 M	17 U 01 M   23 33 M	
31. 7. 14   21 U   1. 8. 70	31. 7. 14   21 U   1. 8. 70	
Temperatur in 2 m Höhe	Lufdruck 103 mm ab. N.N.	
+23.8   +21.2   +16.8	752.8   750.6   749.7	
Windrichtung u Stärke	Relative Luftfeuchtigkeit	
SW 3   SW 2   WSW 3	42 %   32 %   70 %	
Bewölkung in Zeitweil der Himmelhöhe	Witterungsverlauf	
7 5 9	vorn nachm. abds. nachts	
	heiter wolkig wolkig	

Sonnenscheindauer am 31. 7. 11.2 Stunden  
Tagesmittel der Temperatur am 31. 7. +20.5 C  
Abweichung v. langjährigem Durchschnitt: +2.2 C  
Höchsttemperatur am 31. 7. +25.4 C  
Tiefsttemperatur am 31. 7. +11.8 C  
Niederschlagsmenge der letzten 24 Std.: 0 mm

Wetterverhältnisse für Mittwoch: Anfangs noch böiger Nordwest und ziemlich klar bewölkt, einzelne Regenschauer besonders am Nordrand des Parks. Am Ende des Tages Wetterberuhigung und Beobachtungsumnahme, mild.

Für Donnerstag: ziemlich helles Wetter mit einleuchtender Erwärmung wahrscheinlich.

**Unwiderprüflich LETZTER TAG...**

Haben Sie vom Vim-Vorzugsangebot Gebrauch gemacht? Nur bis zum ... erhalten Sie in zwei Nummernlos Vim für 20 Pf., für die Sie sich 40 Pf. bezahlen. Also nicht diese Gelegenheit versäumen!

Die Putzfrau WILHELM DOSE



### Neuer Zusammenschluß in der Dampfen-Industrie.

In einer in Berlin abgehaltenen Mitgliederversammlung des Reichsverbandes Deutscher Dampfenfabriken e. B. und der Kartellorganisation der Dampfenindustrie "Deutsche Dampfenvereinigung" wurde beschlossen, die in dem am 1. April 1932 in Kraft tretenden und dem Reichsverband Deutscher Dampfenfabriken eine neue Kartellabteilung anzuschließen, die von dem bisherigen Geschäftsführer der Dampfenvereinigung geleitet werden wird.

Die langjährige Vorsitzende des Reichsverbandes Deutscher Dampfenfabriken, Kommerzienrat Dr. Waldow, ist aus Altersgründen zurückgetreten; an seiner Stelle hat Direktor Westhagen den Vorsitz des Verbandes übernommen. Der Vorsitz der Kartellabteilung wird durch ein Dreimänner-Kollegium ausgeübt. Der Aufsicht des Reichsverbandes ist in zwei Säulen, einer berufständischen und einer managementsäuligen, geplant.

### Beleuchtungsanlagen in der Rohwaren-Industrie.

Nach dem Geschäftsbericht der A. G. für Rohwaren- und Hindenburg-Industrie G.m.b.H. in Berlin, vom 1. April 1932 wird die drückende Notlage in dieser Industrie so lange anhalten, als es nicht gelingt, das Exportgeschäft wieder, wie früher, in Gang zu bringen. Der Umsatz ging im Vergleichsjahre nicht nur um ein Drittel, sondern auch mengenmäßig. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist nach Abrechnungen von 15.859 t. (v. 1.3.1931) einen Verlust von 35.481 RM., aus, um den sich der Verlustverortrag aus dem Vorjahre von 87.196 auf 122.677 RM. erhöht, der vorzutragen werden soll. Die Verwaltung plant, in den letzten Monaten ein gewisses Anziehen des Geschäftes feststellen zu können.

### 6-Millionen-Beleuchtungsprogramm

Der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalens. Die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalens, die in den letzten Jahren ihre Bautätigkeit fast ganz eingestellt und nur finanziellen Beihilfen des Unternehmens eine frische Zusammenfassung der Betriebe durchgeführt haben, wollen sich jetzt an das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung anschließen. Es sind große Erweiterungen der Erzeugungs- und Verteilungsanlagen geplant. Teils soll der Bau neuer Kraftwerke in den landwichtigen Bezirken des Münsterlandes und Sauerlandes in Angriff genommen, teils soll die Leistungsfähigkeit bestehender Niederspannungsnetze erhöht werden, damit dem steigenden Bedarf an elektrischer Energie entsprochen werden kann. In diesem Zweck haben die VEW ein Beleuchtungsprogramm in Höhe von über 6 Mill. RM. aufgestellt und wollen ihr Arbeitsvorhaben befristung der Verwirklichung zuführen. Die Arbeiten, die sich auf sehr viele Gemeinden der Provinz Westfalen verteilen, sollen durch private Unternehmen geleitet und durchgeführt werden. Auch wurden bereits frühere Versuchsgebiete wieder eingeleitet.

Seine & Co. A.-G., Fabrik Alfelderstr. 192, Leipzig. Das Rohmaterial für 1932/33 stellt sich auf 1.512.159 RM. (v. 1.3.1931/32) unter Anrechnung des aus dem Vorjahre übernommenen Verlustvortrages in Höhe von 658.971 RM. wird ein Gesamtverlust von 853.188 RM. zu erwarten, der aus dem Budgetplan der im Vorjahre vorgenommenen Kapitalaufstockung (Einsparung von 1.000.000 RM. eigener Aktien sowie Kapitalerhöhung im Verhältnis von 5:1 für die Stamm- und Vorzugsaktien) abdeckt werden soll, wobei die Bilanz für 1932/33 ausfallen wird.

# Höherer Kunstleiden-Export.

Die Erzeugung der deutschen Kunstleiden-Industrie hat trotz der schweren Krise im letzten Jahre verhältnismäßig gut gehalten. Sie war, wie Wirtschaft und Statistik feststellt, nur um 8 Prozent niedriger als 1931, in dem der bisherige Höchststand erreicht wurde. Die Zahl der Beschäftigten betrug am 31. Dezember 1931 20.015 im Durchschnitt der Vierteljahreszahlen um 17 Prozent geringer als im Vorjahre. Die Abnahme des Personalbestandes erfolgte fast besonders auf die Frauen, deren Gesamtzahl durchschnittlich weniger sank.

Für Rohstoffe wurden 33 Mill. RM. ausbezahlt, 25 Prozent weniger als im Vorjahre. Der Anteil der Rohstoffkosten am Produktionswert verminderte sich von 30 Prozent im Jahre 1931 auf 20 Prozent. Der Rückgang der Erzeugung entfällt nur auf die viscosen Kunstleide, von der 25,2 Mill. Kilogramm gefertigt wurden, gegen 27,9 Mill. Kilogramm im Vorjahre. Die Verluste betrugen 12,7 Prozent, im Jahre 1931 um 1,2 Prozent niedriger, im Jahre 1932 um 1,4 Prozent höher. Die Erzeugung im Jahre 1931 auf 4,3 Mill. Kilogramm zu. Vermögung war der Rückgang der Erzeugung (13 Prozent), infolge der weiter sinkenden Preise etwas größer als im Vorjahre. Die Erzeugung im Jahre 1932 betrug 4,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1931 4,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1930 5,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1929 5,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1928 5,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1927 6,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1926 6,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1925 6,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1924 6,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1923 7,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1922 7,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1921 7,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1920 8,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1919 8,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1918 8,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1917 9,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1916 9,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1915 9,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1914 9,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1913 10,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1912 10,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1911 10,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1910 11,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1909 11,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1908 11,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1907 12,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1906 12,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1905 12,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1904 12,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1903 13,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1902 13,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1901 13,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1900 14,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1899 14,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1898 14,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1897 15,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1896 15,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1895 15,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1894 15,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1893 16,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1892 16,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1891 16,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1890 17,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1889 17,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1888 17,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1887 18,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1886 18,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1885 18,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1884 18,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1883 19,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1882 19,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1881 19,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1880 20,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1879 20,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1878 20,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1877 21,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1876 21,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1875 21,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1874 21,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1873 22,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1872 22,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1871 22,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1870 23,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1869 23,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1868 23,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1867 24,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1866 24,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1865 24,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1864 24,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1863 25,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1862 25,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1861 25,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1860 26,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1859 26,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1858 26,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1857 27,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1856 27,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1855 27,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1854 27,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1853 28,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1852 28,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1851 28,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1850 29,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1849 29,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1848 29,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1847 30,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1846 30,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1845 30,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1844 30,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1843 31,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1842 31,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1841 31,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1840 32,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1839 32,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1838 32,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1837 33,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1836 33,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1835 33,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1834 33,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1833 34,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1832 34,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1831 34,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1830 35,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1829 35,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1828 35,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1827 36,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1826 36,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1825 36,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1824 36,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1823 37,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1822 37,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1821 37,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1820 38,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1819 38,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1818 38,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1817 39,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1816 39,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1815 39,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1814 39,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1813 40,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1812 40,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1811 40,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1810 41,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1809 41,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1808 41,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1807 42,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1806 42,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1805 42,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1804 42,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1803 43,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1802 43,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1801 43,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1800 44,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1799 44,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1798 44,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1797 45,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1796 45,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1795 45,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1794 45,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1793 46,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1792 46,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1791 46,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1790 47,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1789 47,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1788 47,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1787 48,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1786 48,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1785 48,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1784 48,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1783 49,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1782 49,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1781 49,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1780 50,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1779 50,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1778 50,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1777 51,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1776 51,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1775 51,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1774 51,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1773 52,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1772 52,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1771 52,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1770 53,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1769 53,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1768 53,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1767 54,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1766 54,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1765 54,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1764 54,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1763 55,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1762 55,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1761 55,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1760 56,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1759 56,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1758 56,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1757 57,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1756 57,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1755 57,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1754 57,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1753 58,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1752 58,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1751 58,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1750 59,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1749 59,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1748 59,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1747 60,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1746 60,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1745 60,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1744 60,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1743 61,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1742 61,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1741 61,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1740 62,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1739 62,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1738 62,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1737 63,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1736 63,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1735 63,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1734 63,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1733 64,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1732 64,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1731 64,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1730 65,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1729 65,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1728 65,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1727 66,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1726 66,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1725 66,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1724 66,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1723 67,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1722 67,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1721 67,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1720 68,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1719 68,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1718 68,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1717 69,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1716 69,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1715 69,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1714 69,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1713 70,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1712 70,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1711 70,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1710 71,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1709 71,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1708 71,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1707 72,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1706 72,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1705 72,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1704 72,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1703 73,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1702 73,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1701 73,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1700 74,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1699 74,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1698 74,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1697 75,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1696 75,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1695 75,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1694 75,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1693 76,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1692 76,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1691 76,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1690 77,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1689 77,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1688 77,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1687 78,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1686 78,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1685 78,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1684 78,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1683 79,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1682 79,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1681 79,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1680 80,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1679 80,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1678 80,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1677 81,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1676 81,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1675 81,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1674 81,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1673 82,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1672 82,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1671 82,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1670 83,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1669 83,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1668 83,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1667 84,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1666 84,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1665 84,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1664 84,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1663 85,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1662 85,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1661 85,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1660 86,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1659 86,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1658 86,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1657 87,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1656 87,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1655 87,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1654 87,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1653 88,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1652 88,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1651 88,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1650 89,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1649 89,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1648 89,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1647 90,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1646 90,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1645 90,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1644 90,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1643 91,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1642 91,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1641 91,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1640 92,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1639 92,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1638 92,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1637 93,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1636 93,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1635 93,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1634 93,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1633 94,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1632 94,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1631 94,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1630 95,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1629 95,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1628 95,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1627 96,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1626 96,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1625 96,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1624 96,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1623 97,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1622 97,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1621 97,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1620 98,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1619 98,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1618 98,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1617 99,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1616 99,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1615 99,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1614 99,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1613 100,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1612 100,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1611 100,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1610 101,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1609 101,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1608 101,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1607 102,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1606 102,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1605 102,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1604 102,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1603 103,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1602 103,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1601 103,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1600 104,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1599 104,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1598 104,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1597 105,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1596 105,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1595 105,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1594 105,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1593 106,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1592 106,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1591 106,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1590 107,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1589 107,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1588 107,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1587 108,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1586 108,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1585 108,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1584 108,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1583 109,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1582 109,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1581 109,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1580 110,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1579 110,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1578 110,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1577 111,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1576 111,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1575 111,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1574 111,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1573 112,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1572 112,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1571 112,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1570 113,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1569 113,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1568 113,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1567 114,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1566 114,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1565 114,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1564 114,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1563 115,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1562 115,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1561 115,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1560 116,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1559 116,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1558 116,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1557 117,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1556 117,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1555 117,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1554 117,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1553 118,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1552 118,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1551 118,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1550 119,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1549 119,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1548 119,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1547 120,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1546 120,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1545 120,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1544 120,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1543 121,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1542 121,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1541 121,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1540 122,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1539 122,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1538 122,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1537 123,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1536 123,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1535 123,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1534 123,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1533 124,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1532 124,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1531 124,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1530 125,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1529 125,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1528 125,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1527 126,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1526 126,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1525 126,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1524 126,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1523 127,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1522 127,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1521 127,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1520 128,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1519 128,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1518 128,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1517 129,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1516 129,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1515 129,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1514 129,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1513 130,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1512 130,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1511 130,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1510 131,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1509 131,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1508 131,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1507 132,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1506 132,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1505 132,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1504 132,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1503 133,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1502 133,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1501 133,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1500 134,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1499 134,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1498 134,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1497 135,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1496 135,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1495 135,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1494 135,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1493 136,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1492 136,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1491 136,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1490 137,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1489 137,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1488 137,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1487 138,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1486 138,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1485 138,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1484 138,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1483 139,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1482 139,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1481 139,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1480 140,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1479 140,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1478 140,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1477 141,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1476 141,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1475 141,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1474 141,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1473 142,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1472 142,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1471 142,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1470 143,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1469 143,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1468 143,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1467 144,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1466 144,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1465 144,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1464 144,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1463 145,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1462 145,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1461 145,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1460 146,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1459 146,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1458 146,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1457 147,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1456 147,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1455 147,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1454 147,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1453 148,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1452 148,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1451 148,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1450 149,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1449 149,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1448 149,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1447 150,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1446 150,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1445 150,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1444 150,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1443 151,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1442 151,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1441 151,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1440 152,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1439 152,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1438 152,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1437 153,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1436 153,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1435 153,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1434 153,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1433 154,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1432 154,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1431 154,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1430 155,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1429 155,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1428 155,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1427 156,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1426 156,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1425 156,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1424 156,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1423 157,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1422 157,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1421 157,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1420 158,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1419 158,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1418 158,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1417 159,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1416 159,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1415 159,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1414 159,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1413 160,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1412 160,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1411 160,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1410 161,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1409 161,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1408 161,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1407 162,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1406 162,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1405 162,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1404 162,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1403 163,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1402 163,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1401 163,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1400 164,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1399 164,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1398 164,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1397 165,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1396 165,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1395 165,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1394 165,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1393 166,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1392 166,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1391 166,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1390 167,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1389 167,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1388 167,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1387 168,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1386 168,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1385 168,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1384 168,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1383 169,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1382 169,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1381 169,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1380 170,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1379 170,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1378 170,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1377 171,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1376 171,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1375 171,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1374 171,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1373 172,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1372 172,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1371 172,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1370 173,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1369 173,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1368 173,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1367 174,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1366 174,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1365 174,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1364 174,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1363 175,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1362 175,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1361 175,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1360 176,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1359 176,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1358 176,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1357 177,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1356 177,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1355 177,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1354 177,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1353 178,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1352 178,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1351 178,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1350 179,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1349 179,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1348 179,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1347 180,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1346 180,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1345 180,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1344 180,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1343 181,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1342 181,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1341 181,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1340 182,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1339 182,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1338 182,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1337 183,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1336 183,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1335 183,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1334 183,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1333 184,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1332 184,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1331 184,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1330 185,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1329 185,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 1328 185,7 Mill. Kilogramm, im Jahre 1327 186,0 Mill. Kilogramm, im Jahre 1326 186,3 Mill. Kilogramm, im Jahre 1325 186,6 Mill. Kilogramm, im Jahre 1324 186,9 Mill. Kilogramm, im Jahre 1323 187,2 Mill. Kilogramm, im Jahre 1322 187,5 Mill. Kilogramm, im Jahre 1321 187,8 Mill. Kilogramm, im Jahre 1320 188,1 Mill. Kilogramm, im Jahre 1319 188,4 Mill. Kilogramm, im Jahre 13

# Kleine Anzeigen der Saale Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" sind die Werbungsblätter. Das Wort kostet 5 Pfg. Die Überschrift 20 Pfg. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Briefe werden auf alle 3 Pfg. nach unten abgerechnet. Kleinere Briefe 10 Pfg. bei Zahlung 20 Pfg. Die "Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder gegen Anweisung auf den Rechnungskonto der Saale Zeitung angenommen. Die Redaktionszeitung kann nicht befristet werden. Der Inhalt der "Kleine Anzeigen" bleibt nicht unberührt.

### Offene Stellen

**tüchtige jüngere Dame**  
für Buchhaltung und Schreibmaschine  
von hiesiger Firma für sofort gesucht. Angerter C 6946 Geschäftsstelle.

**Grüthe**  
für ca. 4 Wochen zur Vertiefung der Gräben, auch bei Schmelzschmelzen, auch bei Schmelzschmelzen, auch bei Schmelzschmelzen.

**Guthe Kleben**  
auf meine Rittergüter, auch bei Schmelzschmelzen, auch bei Schmelzschmelzen, auch bei Schmelzschmelzen.

**15-16. Burelle**  
für die Buchhaltung bei  
K. Dietz  
Kampff 2 u. 2. Saale.

**Ein Gastjunge**  
47-18 J., b. weill., kann für Stall- und Feldarbeit, auch bei Schmelzschmelzen, auch bei Schmelzschmelzen, auch bei Schmelzschmelzen.

**Kaufm. Lehrling**  
aus guter Familie  
1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

**Köchin**  
für Restaurant gef.  
Effert, unt. N 7699  
Geschäftsstelle.

**Köchlerin**  
nicht unter 18 Jahr.  
heißt ein  
Köchlerin  
Gr. Kellerei, 9-11

**Stellenangelegen**  
Obermeister  
35 J., unbescholten,  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Gründungsstelle**  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Gründungsstelle**  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Gründungsstelle**  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Gründungsstelle**  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Gründungsstelle**  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Gründungsstelle**  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Junges Mädchen**  
über 18 J., fleißig,  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Junges Mädchen**  
über 18 J., fleißig,  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Junges Mädchen**  
über 18 J., fleißig,  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Junges Mädchen**  
über 18 J., fleißig,  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Junges Mädchen**  
über 18 J., fleißig,  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Junges Mädchen**  
über 18 J., fleißig,  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Junges Mädchen**  
über 18 J., fleißig,  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Junges Mädchen**  
über 18 J., fleißig,  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Junges Mädchen**  
über 18 J., fleißig,  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Junges Mädchen**  
über 18 J., fleißig,  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Junges Mädchen**  
über 18 J., fleißig,  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Junges Mädchen**  
über 18 J., fleißig,  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Junges Mädchen**  
über 18 J., fleißig,  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Junges Mädchen**  
über 18 J., fleißig,  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Junges Mädchen**  
über 18 J., fleißig,  
für ca. 4 Wochen  
zur Vertiefung der  
Gräben, auch bei  
Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen,  
auch bei Schmelzschmelzen.

**Unsere Schlafzimmer**  
sind das preisgünstigste bei  
Beachtung sorgfältiger Arbeit  
und guten Materials.  
Wir bieten Ihnen große  
Anzahl in allen Preislagen.  
Bitte, beschreiben Sie unver-  
bindlich unsere schönen  
Zimmer.

**Gebr. Jungblut**  
Albrechtstraße 37

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Wernigerburger 5 I L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Hausm.-Wohn.**  
In allen Werken  
erhältlich, auch in  
Cf. u. D 1857 Gef. 2.

**Größere Wohnung**  
wird bei so kleinen  
Preisen für so viele  
Personen geeignet. Preis-  
angebote u. C 6925  
Geschäftsstelle.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Gut möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Zwei-Drei- und Vierfrucht-Marmelade**  
bereiten Sie

**Rezept**  
4 Pfd. entsteinte Pflaumen,  
Pflirsche, Sauerkirschen,  
Aprikosen, Reineklauden  
oder Mirabellen - ein-  
zelne oder in beliebiger  
Mischung - sehr gut zu  
kleinem und mit 4 Pfd.  
Zucker zum Kochen bringen.  
Hierauf 10 Minuten  
kochen lassen, dann  
1 Normalfasse Opakta  
mit 6 Pfd. Pflanzöl in  
Gläser füllen. - Ausführl.  
Rezepte sowie Etiketten  
für Ihre Marmeladengläser  
liegen jeder Flasche bei.

**Opakta** Opakta ist nur auch mit  
aus Früchten gewonnen dem 10-Minuten-Topf.

**Frecken-Opakta** ist Opakta in Pulverform und wird  
gerade für kleine Portionen von 2 bis 4 Pfund Mar-  
melade verwendet, da es schon in Packchen zu 25 Pfennig  
und 45 Pfennig zu haben ist. - Packung für 7 Pfund Mar-  
melade. Das Opakta-Rezept, nach welchem, erhalten Sie für  
20 Pfennig in den Geschäften. Falls variggen, gegen  
Vorendung von 20 Pfennig in Briefmarken von der  
OPAKTA-GESSELLSCHAFT M. B. H. KÖLN-RHEIN

**Ein möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Ein möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Ein möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Ein möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Ein möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Ein möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Ein möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Ein möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Ein möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Ein möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Ein möbl. Zim.**  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Verkauf**  
Gut möbl. Zim.  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Verkauf**  
Gut möbl. Zim.  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Verkauf**  
Gut möbl. Zim.  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Verkauf**  
Gut möbl. Zim.  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Verkauf**  
Gut möbl. Zim.  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Verkauf**  
Gut möbl. Zim.  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Verkauf**  
Gut möbl. Zim.  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Verkauf**  
Gut möbl. Zim.  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Verkauf**  
Gut möbl. Zim.  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Verkauf**  
Gut möbl. Zim.  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Verkauf**  
Gut möbl. Zim.  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Verkauf**  
Gut möbl. Zim.  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Verkauf**  
Gut möbl. Zim.  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Verkauf**  
Gut möbl. Zim.  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Verkauf**  
Gut möbl. Zim.  
zu vermieten  
Hauptstraße 11 II L.

**Statt besonderer Anzeige.**

Am Sonntag, dem 30. Juli, abends, entschlief im gesegneten Alter von 80 Jahren nach kurzem Leiden

**Frau Henriette Spier**  
geb. Müller.

Im Namen aller Hinterbliebenen zeigen dies in tiefer Trauer an:  
**Dr. med. Arthur Vockerodt,**  
**Charlotte Vockerodt.**

Halle (Saale) und Leipzig, den 1. August 1933.  
Steinweg 24

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 2. August, 15 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes in Halle (S.) statt. Kreuzsperden nimmt die Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät“, M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Ihr Schirm wird schnell und gut repariert Bezüge schon von 2.50 RM an bei  
**A. Wanda**  
Brüderstr. am Markt  
früher Gr. Steinstr.

**• Massage •**

Elis. Seifner,  
Berlinerstr. 8,  
Wäbe Niederschlag.

**Echte Münchener Loden - Mäntel**

wasserdicht imprägniert für Regen, Schnee, Wind kaufen Sie preiswert bei

**H. Schnee Nachf.**  
Halle (Saale)  
Gr. Steinstr. 84 Brüderstr. 2

**Statt Karten.**

Am Sonntag, den 30. Juli 1933 verschied nach kurzem Krankenlager mein innig geliebter Mann, mein lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Subdirektor i. R.

**Heinrich Carl Becker**

im Alter von fast 68 Jahren.

Agnes Becker, geb. Weidling  
Dr. med. Walter Becker, Magdeburg  
Martha Schroeder, geb. Becker  
Susl Becker, geb. Hassrodt  
Subdirektor C. W. Schroeder  
drei Enkelkinder

Halle (Saale), den 1. August 1933.  
Kroprinzenstraße 44.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. August 1933 nachm. 2½ Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Zugedachte Kreuzsperden an Beerdigungsanstalt „Pietät“ M. Burkel, Kleine Steinstr. 4. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschienenen sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere gilt unser Dank Herrn Oberplaner Keller, sowie seinen Arbeitskollegen und seiner Chefin Frau Becker „Planer Urquell“ und den Hausbewohnern für ihre Anteilnahme.

Im Namen der trauernden Angehörigen

**Frau Lina Thiemer**

geb. Walther und Kinder

Halle (Saale), den 1. August 1933.

Am Sonntag abend ging unsere liebe, liebe Mutter

**Frau Emilie Busch**

geb. Schoene

von uns.

In tiefer Trauer

**Familie Busch**

Charlottenstr. 3

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzuweichen.



**G e s t o r b e n :**

Halle a. S. Franz Wätger, 50 J.,

Febr. 31. 7., 15 Ubr Gertraudenfriedhof. — Werner Rober,

8½ J., Febr. 31. 7., 11 Ubr

Halle. — Ebelhölzer a. D.

Geinitz Str. 57 J.

Genialf. Bezirksbeamte Maria

Rothe geb. Weyhoff, 57 Jahre,

Febr. 10. noch befangen.

Langendorf, Maria Diegel geb.

Geier, 67 Jahre, Giesingstr.

31. 7., 14.30 Ubr.

Merleburg, Paul Bergmann, 70

Jahre, Febr. 31. 7., 15 Ubr.

Anna Witter geb. Meyer, Ein-

führung 1. 8., 14.30 Ubr.

Stahlfurt, Wwe. Ernestine Bager

geb. Kuff, 88 J., Febr. 31. 7., 16 Ubr.

Rehau, Johann Bandhoff, 78

Jahre, Febr. bereits erfolgt.

Rehau, Albert Rufe, 71 Jahre,

Beerdigung bereits erfolgt.

Seit. Arthur Curt Böhm, 22 J.,

Febr. 31. 7., 16 Ubr.

Boberitz, Reichsbahn-Rottenführ.

Albert Wehner, 58 J., Febr. 31. 7., 15 Ubr in Halleburg.

**Nachruf!**

Ein Mann von echtem Schrot und Korn ist von uns gegangen.

Gestern, Sonntag, den 30. Juli, verschied nach längerem Kranksein unser lieber Mitarbeiter, Herr Schötte

**Baumeister Carl Möbus**

Mehr denn 28 Jahre hat der Verstorbene der Gemeinde Ammendorf, seinem Geburtsort, als Gemeindevorsteher, Schöffe und längere Zeit auch als stellvertretender Gemeindevorsteher mit seltener Pflichttreue bis in die letzte Zeit hinein gedient.

Sein Name und seine Taten werden unter uns allzeit fortleben.

Ammendorf, den 31. Juli 1933.

**Namens des Gemeindevorstandes**  
und der Gemeindevertretung

Der komm. Gemeindevorsteher  
Sonnenberg

**Danksagung.**

Für die wohlthunenden Beweise herzlichster Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Oberplaner Keller für seine tröstlichen Worte, sowie sämtlichen Kameraden und Kollegen, die ihm das letzte Geleit gaben.

**Geschwister Bennewitz**

Halle (Saale), den 1. August 1933.

**Wohnmöbel - Verkauf**

- Divan-Decken 1.50 6.30 **4.90 M.** Wachstuche . . . p. Meter **85 Pf.**
- Haargarn-Teppiche **16.25 M.** Wachstuchreste
- Beitvorlagen 2.90 2.50 **1.35 M.** in allen Größen und Farben
- Wandbehänge 3.75 2.95 **2.60 M.** Wachstuchdecken mit Kante . . . 1.35 1.25 0.50 **75 Pf.**
- echte Chinamatten 1.95 1.50 **60 Pf.** Wandschoner . . . . . **30 Pf.**
- Gummitischdecken mit Kante ca. 100/135 . . . . . **96 Pf.**

Ferner großer Posten

**Jaggisn und Vorlagen**  
in Axminster, Tapestry, Jute, Haargarn, Velour, Tournay zu sehr billigen Preisen

**Hugo Ansohn Nachf.**

Große Ulrichstraße 3, Marktne

Ruf 292 34

vermittelt unter and. eleganten 8-Stülinder, Korkmatten b. niedr. Preisen.

**Senftertüchlein**

Möbils, Dekorierf. t.

Wenn Sie anderweitig das, was Sie suchen, nicht finden, kommen Sie zu uns! Wir haben eine Riesenauswahl in Strumpfwaren, Unterzeugen, Wollgarne, Wollwaren

**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstraße 84

Sausstrümpfe empf. 1 Einzelst. 60 Pf. Off. Postlagerkarte 80. Galle, Hauptpost.

**Fort**  
mit aller Saisonware!  
**Saison-Schluß-Verkauf**

vom 1. bis 7. August!

**Heute: Konfektion und Stoffe**

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Wachsstoffe, Wäschestoffe usw. Wunderschöne Ware, ganz modern und besonders billig! Kommen Sie zu uns! Wir bieten Außergewöhnliches!

- Baumwollmusseline 0.28  
duacke und helle Ausmusterungen . . . . . Meter 0.45
- Beiderwand 0.35  
für Sportkleider u. Schürzen Mtr. 0.50
- Percal für Oberhemden, nur mod. Streifenmuster . . . . . Meter 0.48
- 1 Posten Wollmusseline 0.68  
nur gute Qual., darunter einige mit Klein-Schnehtücheln. Mtr. 0.95 0.88
- Fischgrat-Schiffand 0.98  
in hellen Farben, für Sportkleider, reine Wolle . . . . . Meter
- Mossröpe-Frisé 1.75  
aparte Modeneuert für Kleider, einfarbig, reine Wolle, 130 cm breit
- Kostüm- u. Mantelstoffe 1.95  
140 breit . . . . . Meter
- Mantel-Bouclé 2.95  
bevorzugte Modenbindung, reine Wolle, ca. 140 cm breit . . . . . Meter
- Wasch-Kunstseide 0.38  
bedruckt, nette Muster . . Mtr. 0.48
- Senelie 0.65  
in Leinen und Effektabindung, Garantieware, echtfarbig . . . . . Meter
- Basf 0.95  
reine Seide, naturfarbig . . . . . Meter
- 1 Posten Kleiderstoff 0.95  
schöne Farben, reine Seide, ca. 85 cm breit solange Vorrat . . . . . Meter
- Crepe-Chiffon 0.95  
aparte Druckmuster für das leichte Hochsommerkleid, reine Seide, ca. 100 cm . . . . . Meter
- Marocain und Maltreppé 1.60  
entzückende Sommermuster in riesiger Auswahl! . . . . . Meter
- Maltreppé 1.80  
solide schöne Kleiderware, mittel- und hellfarbig, ca. 100 cm . . . . . Meter
- Fiamanga Wolle mit Kunstseide, elegante Strapsenware, ca. 100 cm breit . . . . . Meter 1.80

**Weit unter Preis!**

Kleider in nur modernen Formen aus allen neuen Stoffen, wie sie die Saison brachte, von einfacher bis zu modellartiger Ausführung — weit unter Preis!

**Brümmner**  
und Benjamin  
HALLE • GR. ULRICHSTR. 22-25 • FILIALE RANNISCHER PLATZ

**Dauerwellen 3.95**  
kompl. in Preis und Qualität nicht zu schlagen.  
Auf dieses Inserat bis 12 Uhr.  
Haarfarben 2.50, Bleichen 1.50  
**Wasserwellen m. Schn. u. W. 1.25**  
Dauerwell-Salon Spezial, nur Geilstr. 23

**Zurück!**  
**Dr. med. Margarete Dienemann**  
Hindenburgstraße 11

**Von der Reise zurück**  
**Dr. med. Emil Nerse**  
Mittelstraße 1, II.

**Im Dienste der Hausfrau**  
**Fensterputzen**  
Prompte saubere Ausführung durch das Reinigungsinstitut **H. Mannhardt**  
Burgstraße 8 — Fernruf 244 02

**Gurkenhobel**  
mit 2 Messern — 50 — 70 — 90  
mit rostfreien Messern 1.25 1.75  
HALLE-SAALE  
**RITTER**  
IM LITZBERGHAUS

**Lollen Sie**  
eine gute nationale Zeitung, dann nur die  
**Saale-Zeitung**  
Bezugspreis monatlich durch Träger frei Haus M.1.85 zuzügl. Bestellgeld M. 0.25 = M. 2.10

Ein Genuß ist ein ganz hochfein schmeckendes  
**Hammelfleisch 58 Pf.**  
Bauch und Brust nur 68 Pf.  
Rücken und Blatt nur 68 Pf.  
Knoblauchwurst nur 48 Pf.  
Gulaschfleisch nur 48 Pf.  
Butter, Wurst Fleischwaren.  
**A. Knäusel!**

**Anzeigen bringen Erfolg!**

# Ein Dichter lernt fliegen

Von Heinrich Hauser

(Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Ich tat, was in diesem Falle wohl jeder Schüler tun würde: Ich sah den Knüttel an und achtete nicht nach rechts, um die Maschine aufzufahren, denn sie hing ganz auf der linken Flügelrippe. Sie gehörte nicht. Gefundenlang hatte ich den Knüttel an und die Erhöhe des Seitenruders. Das Steuer verlagert sich hinter! Es mußte etwas an Weiteverändern sein oder verflümmelt. Ganz deutlich sah ich das Ende kommen. Die Geschwindigkeit des Sturzes wuchs; ich würde irrtümlich abstürzen und in wenigen Sekunden zwischen den Zeimauern auf dem Flugplatz liegen. Falls ich mir nur nicht in der Maschine. Es war nicht Angst, es war ein ganz unbegreifliches Gefühl, ein Wollenbrennen des Wahnsinns, die sich vor erhob und mich zu überfliegen drohte. Bitterkeit schloß mir taubend Gedanken durch den Kopf. Selbstmord war nicht davon an Frau und Kind, sondern es waren lauter Gedanken an gefährliche Situationen, die ich schon erlebt hatte.

Das alles ging natürlich viel schneller, als ich es beschreiben kann. Das ganze war kaum fünf oder sechs Sekunden lang gedauert haben. Gleichzeitig aber mit dem Bewußtsein großer Gefahr lenkte die Nerven ein: Ich mußte die Hilfsmittel anwenden, die mir zur Verfügung standen. Die Steuerknöpfe verlagerte, auf, so blieb mir noch der Motor. Es ging ganz gegen das Gefühl, bei einem fast senkrechten Sturz auch noch Gas zu geben und ihn damit noch zu beschleunigen. Aber ich tat es.

Ich erwartete keine Wirkung mehr. Ich war drauf und dran, das Gas wieder wegzunehmen — da bräme sich die unheimliche Weichheit des Falls, die Maschine wurde wieder „fest“ — ich kann es gar nicht anders nennen: Sie begann sich aufzurichten, gleichzeitig auch lenkte sie sich auf ebenen Kiel. Sie schüttelte heftig in den Höhen.

Ich kann nicht sagen, daß die Erinnerung nachher so lebhaft war, wie die Meinung, das Weiteverändern sei kammt. Ich war so froh wieder auf ebenem Kiel zu fliegen, daß ich mich fürchtete, jetzt irgendeine Steuerbewegung zu machen, die den Gleichgewichtszustand fördern könnte. Ganz verächtlich versuchte ich die Ruder: die Maschine gehorchte.

## Gezettel.

Zum Weiteverändern mußte man ein Entschloß. Schließlich wagte ich es — es ging! Ich sah, daß 2. sehr blaß war. Schon wenn weiter rief ich ihn entgegen: „Ich bitte sehr um Entschuldigung.“ Er lagte nur: „Menschenskind! Menschenskind!“

„Was war eigentlich los? Ich kann mir die Sache gar nicht erklären.“

„Das will ich Ihnen sagen, was los war. Sie sind mit sehr geringer Geschwindigkeit im Gleitflug in eine ziemlich tiefe Kurve gekommen. Damit haben Sie den gefährlichsten Zustand herbeigeführt, den man den „überzogenen Flug“ nennt. Die Maschine hatte keine Kraft, sie sackte einfach unter ihnen

weg, sie konnte gar nicht dem Steuer gehorchen.“

„Einen Augenblick habe ich gedacht, ich stürze in die Hölle.“

„Ich auch — aber ich wußte ja, daß Sie ein ganz vernünftiger Mensch sind. Ein Glück, daß Sie die Ruhe nicht verloren haben.“

Am Anfang haben mehrere Fluglehrer. Als ich herankam, hörten sie in ihrer Unterhaltung auf und sahen ziemlich orientiert zum Fenster heraus.

„Na, Sie haben schönbar gesehen, daß ich fliegen gelernt habe.“

„Na, bei diesem Wetter kann das schließlich jedem mal passieren. Die Klemme ist eine gute Maschine, da kann jeder Umgang mit fliegen.“

2. unterbrach sofort: „Die Klemme ist eine gute Maschine, jedoch, aber wenn eine Maschine so weit ist, wie die da war, dann werden sie alle stürzen.“

Nun war ja alles wieder auf. Ich fühlte mich wieder aufgenommen in die Gemeinschaft. Ich bestellte einen Kognak, und nach fünf Minuten noch einen Kognak.

## Das Examen.

Der Wind war böig, der Himmel schwarz, die Wolfendeckung lagerte in etwa 400 Meter Höhe. Unter Seilbetrieb begann um 7 Uhr wie immer. Ich machte meine Ziellandungen, die ersten zu kurz, weil ich den Wind unterschätzte. Den andern ging es auch nicht besser.

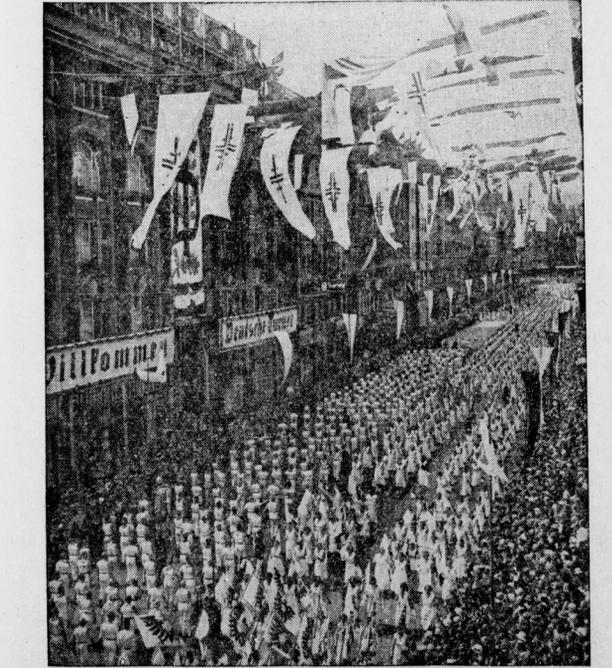
Gegen 8 Uhr kamen mehrere Aufstufungs von der Flugabteilung herüber; sie trugen Röhren unter dem Arm. Sie pflanzten vier Röhren in die Ecken eines Rechtecks von etwa 20 Metern Länge und 30 Metern Breite. Das Landefeld lag in der Mitte der vorderen Schmalseite dieses Rechtecks. Das war das Zielfeld, in dessen Grenzen ich landen und ausrollen mußte. In ein Schloß blieb an den Enden des Feldes als „Orientierungspunkt“.

Von der Halle her kam unser Mentor. Auf dem Rücken schleppte er den Ballast, in der Hand hielt er Stäbe und einen kleinen Holzstapel, den Paragrafen. Mit wachsendem Mantel legte der dicke Holzstapel dem Sturzflug zu. Mir wurde sehr mulmig, als ich all diese Vorbereitungen sah.

## „Zeitig! Los!“

2. E. landete unsere Maschine. Der Ballast wurde auf den vorderen Sitz gestellt und festgemacht. Mit mehreren Stößen wurde der Paragraf verpackt, freischwebend aufgehängt. Ich richtete den Führer. Der Holzstapelmann gab mir die Anweisungen: „Sie machen Ihre Ziellandungen aus 600 Meter Höhe. Gehen Sie lieber etwas höher, weil der Paragraf leicht nachhängt. Es hat jetzt etwas aufzuheben. Sie sind ein Stück in den Wolken, damit Sie Sicht behalten. Fliegen Sie nicht in die Wolken hinein, Sie verlieren sonst die Orientierung. Los!“

Der Gedanke, daß ein regierender Herrscher fliegt, wird mancher Frau vielleicht eigenartig vorkommen, aber Königin Gustava erklärt, daß es noch angenehmer geistiger Tätigkeit keine bessere Ablenkung für ihn gebe als gerade das fliege, ruhige fliegen. Er hat beispielsweise Anweisung gegeben, daß jederzeit, wenn er arbeitet, eine Stützvorlage in Reichweite zu liegen hat, damit er sofort hinterher nach ihr greifen kann. Es sind, praktisch gesprochen, nichts, was der Königin nicht fliegt; hauptsächlich bevorzugt sie fliegende, fliegende, fliegende, fliegende, wenn es darauf ankommt, fliegt aber auch ganze Garnituren. In dem einen Wohnzimmer des königlichen Schlosses steht 2. B. eine Stuhlgarnitur, die ausschließlich von Königin verfertigt wurde und zu der er Monate brauchte.



Der Höhepunkt des Deutschen Turnfestes. Mehrere Stunden dauerte der große Festzug, der mehrere Stunden dauerte.

## Insekten gefolgt.

Kürzlich tauchte in Oslo in Norwegen ein Kongress der Wissenschaftler des Nordens, auf dem ein junger norwegischer Gelehrter namens Schnell-Carlson eine von ihm gemachte höchst interessante Entdeckung praktisch vorführte. Es handelt sich hierbei um eine Tonfilmkamera, die so unendlich fein arbeitet, daß man mit ihr die Sprache der Mücken und anderer Insekten tonbildlich festhalten kann. Natürlich hat die praktische Vorführung höchstes Interesse unter den verammelten Insektenforschern erregt, und der Präsident des Kongresses, Professor Jor Trædagh, beehrte dem jungen Gelehrten, daß er gründlichst eine Frage gestellt habe, an der die bedeutendsten Naturforscher der Welt tiefen Nachdenklichkeitsarbeiten. Schnell-Carlson's Apparat besitzt eine solche Empfindlichkeit, daß er die Flügelschläge der Insekten vom einfachsten, ruhigen Anflug bis zu 10000 Schlägen in der Sekunde festhalten kann. Der Erfinder erklärte, daß er zufällig einmal eine „Unterhaltung“ zwischen zwei Insekten abhörte, die sich durch gegenseitiges Weiden ihrer Flügelrippen miteinander verständigten. Der Apparat verzeichnete von diesem „Insektengeplätsch“ eine unendlich genaue, feuerfeine Zonifikation, die sich durch Abrollen des aufgenommenen Tonfilms jederzeit wiedergeben läßt. Die interessante Entdeckung des jungen Norwegers soll nun noch in anderen europäischen Ländern praktisch vorgeführt werden.

(Fortsetzung folgt)



Von dem zunächstbaren Kometen in Sadsen. Eisenbahnwagen, durch den Sturmwind in Pirna aufeinander geschoben.

# Seine Majestät Mr. G. sticht..!

### Der originelle Zeitvertreib des Königs von Schweden.

König Gustav von Schweden ist jetzt 75 Jahre alt, also schon mitten drin im biographischen Alter, und doch sieht man in den illustrierten Blättern immer wieder das bekannte Bild, auf dem der König — meist verkleidet unter dem Decknamen eines Mr. G. — mit einem berühmten Star Tennis spielt. Das ist aber nicht seine einzige Kunst, die er beherrscht. Die meisten Menschen wissen, daß er ein eben so guter Krocketpieler ist, ferner ein ausgezeichneter Jäger und obendrein auch noch perfekter Seemann. Ganz besonderes Geschick aber besitzt er zu einer Tätigkeit, die man sonst nur bei untern Damen zu finden pflegt: er ist ein A. B. C. und das mit Leidenschaft! Das Sticken ist sein liebster Zeitvertreib! Irgend er, und das begreift man erst ganz, wenn man einen Kundsgang durch das sogenannte „Dand a beitsimmert“ des Königs unternimmt.

Jubiläum feiern kann. Anfanglich arbeitete er mit artem Material, ging dann zu besserem über und verwendete heute nur noch die feinsten Seide, die sich für diese Zwecke finden läßt. In der einen Ecke des Zimmers der verstorbenen Königin Victoria von Schweden steht ein Schrank des Königs, der mit Stickereien in sämtlichen bestehenden Farben und Abmessungen gefüllt ist. Die Sachen liegen penibel in Reihen geordnet, und jede Farbe hat ihr besonderes Fach, das zu keinem anderen Zweck benutzt werden darf.

Der Gedanke, daß ein regierender Herrscher fliegt, wird mancher Frau vielleicht eigenartig vorkommen, aber Königin Gustava erklärt, daß es noch angenehmer geistiger Tätigkeit keine bessere Ablenkung für ihn gebe als gerade das fliege, ruhige fliegen. Er hat beispielsweise Anweisung gegeben, daß jederzeit, wenn er arbeitet, eine Stützvorlage in Reichweite zu liegen hat, damit er sofort hinterher nach ihr greifen kann. Es sind, praktisch gesprochen, nichts, was der Königin nicht fliegt; hauptsächlich bevorzugt sie fliegende, fliegende, fliegende, fliegende, wenn es darauf ankommt, fliegt aber auch ganze Garnituren. In dem einen Wohnzimmer des königlichen Schlosses steht 2. B. eine Stuhlgarnitur, die ausschließlich von Königin verfertigt wurde und zu der er Monate brauchte.

## Für Edmund Sybilla, von Großpapa'

Wenn nun eine neue Stickerei begonnen werden soll, legt bei den beiden Hofdamen, die dem König beistehen, ein, in der Regel a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. Mutter gefunden werden, die den letzten gleichen, aber doch wiederum in der Wirkung irgendwie abweichend erscheinen. Schwierig ist oft auch die Farbwahl. Im übrigen hat der König eine Geschmacksstabelle ansaerbeitet, die sich nach der bekannten Farbskala auf alten Gobelins richtet: mattgrün, hellrot und verschiedene Schattierungen braun, gelb und weiß. Allein 2. B. in der Farbe weiß verfertigt König Gustava über mehr als zehn A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z. Denn die Arbeit vonstatten gehen soll, legen die beiden Hofdamen Vage für Vage auf ein Stück weißes Papier, dann wird das Muster in großen Umfritten aufgeschrieben, und nun bestimmt der König die endgültige Ausführung sowie die anzuwendenden Farben.

## Das 20 jährige Stid-Jubiläum.

Wäre die Herrscher von Schweden beim Sticken beobachtet haben, soen, daß er eine ganz besondere Sorgfalt beim Arbeiten an den Zaag und stets mit unvorzuziehener Energie an neue Motivvorlagen herangehe. Die Saden, die er sticht, müssen völlig schmerzfrei sein und dürfen weder Knoten noch sonstige Unregelmäßigkeiten aufweisen. Im allgemeinen bevorzugt der König eine rechte bunte Farbenskala, um zu vermeiden, daß die fertigen Gegenstände irrt wirken. Als er mit dem Sticken begann, hatte er bereits das 2. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z. Eine besondere Voroperation, die ihn lange an das Bett fesselte, brachte ihn auf die Idee des Stickens, und seitdem ist er dabei geblieben, so daß er nun also sein zwanzigjähriges Stid-

Was geschieht nun mit den fertigen Stickereien? Nun, die verfertigt der König im Kreise seiner Familie! Die Prinzessin Astrid erhält beispielsweise zur Hochzeit ein Kissen, und Prinzessin Ingrid besitzt in ihrem Zimmer einen reizenden Tischstich. Prinz Gustav Adolf und Prinzessin Sibilla bekamen zur Vermählung ebenfalls einen Tischstich, und auf die Rückseite hatte Majestät die Worte geschrieben: Für Edmund Sybilla, von Großpapa! Hebräisch ist Königin Gustava auf jedes vollendete Stid seinen Namen. Die meisten Arbeiten stiftete er in früherer Zeiten seiner inwärdiger verstorbenen Gemahlin, der Königin Victoria, die selber an Webereien und Skulpturen hand und für die Schilderung ihres Göttern anfänglich kein Verständnis zeigte. Später übte sie sich aber mit diesem „hausfrauenlichen Sport“ des Königs aus und half ihm Muster und Farben auswählen. G. S.



# Aus der Heimat

## Ergebnis der Kirchenvahlen.

Der Wahlkommission für die Kirchenprovinz Sachsen, Kon.-Stat. Dr. Siebert, Magdeburg, gibt jetzt das Gesamtergebnis der Kirchenvahlen in der Provinz Sachsen, die am 23. Juli stattgefunden haben, bekannt. Danach waren in 1769 Kircheneinheiten eineinhalbhundert gewählt, die zu 74,9 Prozent der Glaubensbewegung Deutsche Christen, zu 25,1 Prozent anderen Richtungen zuzurechnen war. Eine Wahl hat in 113 Kircheneinheiten stattgefunden. Dabei erhielten die Deutschen Christen 60,7 Proz., die übrigen Christen 39,3 Prozent aller Stimmen und Sitze.

Bei dieser Berechnung ist der verschieden hohe Stimmwert der einzelnen Gemeinden, der bekanntlich bei den Wahlen zur Provinzialkonferenz zugrunde gelegt wird, nicht in Ansatz gebracht. Es ergibt sich also eine Verschiebung des Gesamtbildes, wenn man etwa nur die halle'schen Gemeinden berücksichtigt mit ihren entsprechend höheren Stimmwerten und sie den Ergebnissen des halle'schen Landes gegenüberstellt. Im allgemeinen wird man sagen dürfen, daß die Prozentzahlen der Deutschen Christen in den Städten höher gewesen sind als auf dem halle'schen Lande, weil sich die Organisation der Glaubensbewegung Deutsche Christen noch nicht auf alle Teile des halle'schen Landes erstreckt.

## 52 Kinder wurden getauft...

Halle. Die St. Augustiner Kirche am Sonntagmorgen um 10 Uhr in der vergangenen Woche hat nicht in unfernen Kirchenbüchern geschrieben steht. Viele, die den Saal zum Gottesdienste noch nicht gefunden hatten, waren dem Hof der Kirche gefolgt und trugen oder führten ihre Kinder zum Taufstein. Mit dem Bilde „Ich bin getauft auf deinen Namen“ wurde der feierliche Akt eingeleitet, und Frau Pastor Meiborn und Pfr. Sophie Schermerfeld verleschten ihn durch den Seligensänger Meiborn, wir sind hier.“ Manche Taufkinder waren mit ihren Vätern erschienen, die hielten in Kinderhänden, die im Hintergrunde der Kirche hingen. Die Taufe der zahlreichen Gemeindeglieder bezeugten, was Pastor Meiborn, Mander kleine Scheinbild stützte den Geistlichen zu anschließendem Gebrauche seiner Stimmzettel. Immer wieder Taufkinder auf einmal wurden an den Taufstein gebracht, zuerst die jüngsten, mütterlicher oder auch die Geschwister zusammen. Viele Mütter, die eine halbe Stunde wußte, besaßen, daß der Saal zur Kirche wieder leibhaftig einfiel.

Schleier bei Pfaffen (Dienstadt). Der dem Gutsherrn D. H. gehörige Strobbienenbrunn völkig wurde. Der 350 bis 400 Zentner schwere Brunn gefahrte das angrenzende 50 Morgen große Weizenfeld. Die Feuerwehr mußte in Tätigkeit treten, da die Weizenfelder anfangen zu sengen. Es liegt Brandstiftung vor. Der Täter ist im Weizenfeld gefangen und abgeführt worden.

# Künstlerfahrt.

Roman von Grete Neumann-Löcknitz

Uebersetzung: Romanvertrieb E. Kuhnigk, Halle S., Bismarckstraße 10

(Handbuch verboten.)

## Erstes Kapitel.

Wegen ein Uhr mittags verließen Maria Delfers und Max Dohdelein den Stellennachweis in der Französischen Straße zu Berlin. In der Tür ließen sie mit Hans-Georg Dohdelein, dem jugendlichen Komiker, aufzukehren, der eilig nach oben irriebte.

„Hi was los?“ fragte Dohdelein.

Dohdelein antwortete die Mählein.

„Wie immer in der letzten Zeit. Die ganze Wüste sieht voll. Alles wartet auf einen Autentikanten, der sich angefangen haben soll. Aber niemand glaubt mehr, daß er heute noch kommt. Wir gehen. Waren Sie schon freigegeben?“

„Ich hab' bei Post vorgeschrieben. Da war ich im Sommerurlaub, der noch engagiert. Aber er nimmt nur Anfänger und kann in-folgedessen nicht mehr als hundertzwanzig Mark Wage zahlen. Fürstlich, nicht? Do er mich haben will, also ich noch nicht.“

„Hörst erit mal so rum. Diejenigen, die man vorgeschrieben. Eine Sängerin für Dorette hat er verpflichtet. Die war fertig.“

„Mein Wunder“, sagte Maria mit. „Wir haben morgen den ersten Mal. Ich hoffe nicht mehr. Aber man verläßt es immer wieder.“

„Dohdelein schob seinen Arm in den ihren.“

„Dohdelein sagte er, wir gehen essen. Ich hab' Hunger, ganz ehrlich.“

„Wo werden die Dohdeleins speisen?“

„Fragte der junge Dohdelein bombastisch. „Und darf man sich anschließen? Da oben ist ja noch keine Tischsitzung zu holen.“

„Kommen Sie mit“, Dohdelein, wir gehen zu Meiborn. Heute war in Götze.“

„Auch mich drücken meine zwölf Einn-

# Katastrophe auf der Achterbahn.

### Sieben Wagen prallen aufeinander. / 13 Verletzte.

Zwischen. Am Sonntagabend ist auf dem Schlingensiefel ein besetzter Wagen der Achterbahn in einer Schleife durch ein schadhaftes Angewagel zum Stillstand gekommen. Sechs folgende Wagen sind in schneller Fahrt auf den feststehenden Wagen aufgefahren. Hierbei sind insgesamt dreizehn Personen verletzt worden, von denen fünf wegen der Schwere der Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

## 3 Todesopfer einer Flecktyphus-Epidemie.

Salzwedel. Im Frühjahr erkrankten die Familienmitglieder des Landwirts Darms nach dem Besuch von Flecktyphus. Nach einer kurzen, aber heftigen Erkrankung starb er an einer Niere, Frau Darms, gleich darauf an der Miltisbergschule. Das dritte Opfer ist der Landwirt Darms selbst. Auch bei ihm trat ein seltener Vergiftungserscheinungen auf und führte zum Tode. Da das Unheil die Landwirtsfamilie mitten in der Garte assens anberührt, übernahmen M. Männer sofort die weitere Vergangung der Ernte.

## Todessturz von der Treppe.

Proßdorf. Einem Unfallstich fiel die 35 Jahre alte Tochter Frieda des Landwirts Max Hartung zum Opfer. Sie war im Begriff, eine Treppe emporzutreten, rutschte dabei aber aus und stürzte rücklings in die Tiefe hinab. Dabei zog sie sich schwere Verletzungen an, die nach anderthalb Stunden den Tod zur Folge hatten.

## Mit dem Auto gegen einen Baum.

Ein Toter, ein Schwerverletzter. Mitterfeld. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ereignete sich auf der Landstraße Leipzig-Berlin in der Nähe der Zank-

stelle der Grube Ludwig ein schweres Autounfall. Führermeister Wilsch fuhr mit dem Auto gegen einen Baum; er war sofort tot. Der Mitfahrer, Dreher Otto Richter, Feldbesitzer, wurde schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden.

## Bom Blitz erschlagen.

Triebes. Abends wurde der bei Arbeitslosenarbeit Triebes angehörige M. Mann beim Gehen von einem Blitz erschlagen. Er hatte sich während des Gewitters ins Freie begeben und war dem plötzlich auftretenden Regen unter einer Fichte Schutz gesucht, in die der Blitz schlug.

## Zwei Schwerverletzte bei einem Motorradunfall.

Pallensiefel. An der Kreuzung Friedrichstraße-Sauptmann-Voepfer-Straße ereignete sich am Sonntag ein schwerer Zusammenstoß, bei dem zwei Menschen lebensgefährlich verletzt wurden. Der Chauffeur Sch. eines halle'schen Autoverleihs überfuhr, von der Hindenburg-Allee kommend, die Hauptmann-Voepfer-Straße und wurde dabei etwas über die Mitte der Hauptmann-Voepfer-Straße von einem Motorradfahrer, der in Richtung Gernrode fuhr und ebenfalls aus rechter Richtung, Vorfahrtsrecht hatte, angefahren. Das Motorrad prallte mit so furchtbarer Wucht gegen das Auto, daß der Fahrer, Knöchelbruch durch die nordere Scheibe des Autos und der Fahrer, ein inneres Waden- und Hüfterschaden, über den Fahrer wurde in die hintere Scheibe des Autos und dann zurück drei Meter hinter das Motorrad geworfen wurde. Das Automobil war sozuleich zur Stelle und brachte die beiden mit schweren Kopfverletzungen nach dem Krankenhaus. Den Insassen des Autos ist außer einer Schnittverletzung nichts geschehen.

## Eigentümer waren auf dem Felde, lebhaft Mauer arbeiten im Gebot, weckten aber den Brand erst, als bereits zu spät war.

30 Pfund Sprengstoff angeliefert. Holz (Schleienhausen). Hier wurde ein Saal mit 30 Pfund Sprengstoff angezündet. Man vermutet, daß der Besitzer den Sprengstoff bisher verlost hielt und ihn jetzt aus Furcht vor Strafe aus dem Haus geschafft hat.

## Neue Unterhaltungen aufgedeckt.

Genthin. Hier sind jetzt weitere Veruntreinungen des verstorbenen Arbeitermeisters Strauß aufgedeckt worden. Es handelt sich dabei um die Landtagsabgeber der Jahre 1909/10 in Höhe von 6023,10 RM. Die Arbeiter wurden nicht ansagelt, werden die tragendsten Mittel zur Auffüllung dieses Kontos nicht vorhanden sind.

## Einweisung von jüngeren Bergleuten.

Altkammerfeld. Die Betriebsdirektion des Hüttenwerks hat sich mit der hiesigen Bergbauverwaltung der H. Z. B. in Verbindung gesetzt wegen Anweisung jüngerer Bergleute. Die Meldungen können nur bei der Geschäftsstelle der H. Z. B. erfolgen.

# Das Konto „pro diversis“.

Entscheidung im Sparfassenprozeß.

Torgau. Am Prozeß gegen die Sparfassen-Direktoren Coedes, Heintz und Deuschel wurden gestern zunächst Unterhaltungen darüber angeht, was die Angeklagten bezogen haben sollte, ihre Engagements an Papier an der Kreisparalle abstrahieren. Es ist hierüber keine Klarheit geschaffen worden, denn die Kaufpreise der Angeklagten, daß sie es getan hätten, um die Kasse wieder durch glückliche Spekulationen zu sanieren, finden beim Bericht wenig Glauben. Bei dieser Gelegenheit stellte sich heraus, daß die Angeklagten den Kredit aus Vorliegenden des aufstiegsführenden Vorstandes über ihre Geschäft nicht unterrichtet hatten. Weiter erlosch bei der Frage, wie die Verluste des „Schwarzen Freitag“ mit 393 000 RM. buchmäßig veranschlagt sind. Sie wurden einfach auf dem Konto „pro diversis“ verbucht. Auf diese Weise wurden auf dem Konto bis 1923 Verluste bis zu 782 000 RM. angesetzt. Es wurde ein geschätzter Betrag vorgeschlagen, aus dem herangezogen sollte, daß für diese Dreierlei-millionen Papier gekauft worden sind. Die Angeklagten haben aber außerdem noch ein Scheinkonto auf dem Namen eines Bergarbeiters Neumanns geführt. Ueber dieses Konto wurden Karabenhüben getätigt, die auf ein anderes Konto eingezahlt wurden, um ein anderes Konto damit zu füllen. Jedesmal, wenn der abgemahlte Nummer die Bank betrat, wurde er in das Geschäftszimmer geführt. Mäßig verließ der Direktor das Zimmer, legte beim Kassierer eine Mitteilung über einen hohen Betrag vor und erhielt dann das Geld, mit dem er wieder im Geschäftszimmer zurückkehrte. Die Mitteilung war mit dem Namen des anwendenden Anwaltes gefälscht, und auf dem Wege zurück ließ der Direktor die Gelbsumme buchmäßig in seiner Tasche verpacken. Selbstverständlich geben die Angeklagten diese nachweisbare Ladung nicht zu.

## Flugzeug für Ministerpräsident Göring.

Dessau. Die Dessauer werden in der letzten Zeit wiederholt ein rotes Flugzeug in der Luft beobachtet haben, das die Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Es ist eine Junkers „Ju 52“, die für unseren Luftfahrminister Göring gebaut wurde ist. Auch das Kampfflugzeug, bei dem sich der ehemalige Kriegsflyer Hermann Göring auszeichnete, hatte einen roten Anstrich. Die Maschine ist unter der Führung des Piloten Hude von der Luft-Damie nach Berlin gefahren worden. Es ist mit drei 200-kg Sprengstoffbomben ausgerüstet und enthält eine große Schnellleuchte.

## Kaufrolle geht nach Berlin.

Schnefeld. Die Kaufrolle für am Sonntag nach Berlin übergeben. Das Werk konnte seine Gebäude noch bis Ende dieses Jahres benutzen. Die vorzeitige Überlieferung ist auf die Aufnahme eines neuen Straßensystems zurückzuführen, zu dessen Herstellung mehrere Millionen Reichsmark erforderlich sind. Die Kaufrolle ist unter der Führung des Piloten Hude von der Luft-Damie nach Berlin gefahren worden. Es ist mit drei 200-kg Sprengstoffbomben ausgerüstet und enthält eine große Schnellleuchte.

## Fer'e preise.

Saunefolgen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren am Sonntag die Preise für Obst und Gemüse um 16-24 Mark das Paar gehandelt.

## Deutsche erode. Nach dem Besuch von Kaiser Wilhelm hier zwei Kinder im Alter von sieben Jahren verstorben.

sollet uns monatlich fünfzigtausend Mark. Klaffe Markt in Halle. Wäre es nicht wieder eine Anbahnung auf die Wiese geleitet. Am Laufe des Monats zahlen wir fe dann lo allmählich ab. Empfehlenswertes Süßmilch, nicht mehr.

„Wie Sie sind nicht für Rotenkapitulationen eingemommen.“ sagte Dohdelein, „desfalls bleibe ich lieber alles schuldig. Der Himmel wird ja mal wieder Pein ein Ende machen. Doch Klotzler hat es faun.“

Er brach sich ab und harrie einem hübschen, gelblichweißen Mädchen im Gesicht, das lo daberflügelnde. Auch sie erloschte sich, wurde unter der Luft blas, wandte sich dann schnell um und lief wie gehetzt davon.

Dohdelein nahm den Hut ab und fröhlich schauend das Haar zurück. Er sah ganz verzückt aus.

„Das war die Ellen Broderben, meine liebste Klotzler aus der hiesigen Zeit. Sie hump, lo schlief und hier auf der Friedrichstraße. In dem den meißelnd.“

Er sah aus, als ob er weinen wollte. Maria nahm seine Hand. Auch sie war sehr blaß geworden.

„Die Post ist entsetzlich“, murmelte sie. Dohdelein antwortete die Mählein.

„Reimt es nicht traglich. Schließliche — die Mädels haben's noch auf. Anstich zu Jungern — na ja.“

„Maria...“ Maria Dohdelein's Stimme klang ganz anders als sonst. „Was hast du bestimmt nicht mit diesem Unheil?“

„Gott — laßt mich aus. Ich finde es ja auch erschreckend.“

Dohdelein's Gesicht veränderte sich erschreckend.

„Wie heute abend. Ich muß es dem Fabrikanten erzählen. Der kennt sie auch. Vielleicht sprach er noch von ihr. Vielleicht — können wir ihr helfen.“

„Das laßt sich nur“, meinte Dohdelein fast unwillig. „Erstens“ meinte Dohdelein nicht, Dohdelein, und zweitens — da ist jetzt alles zu spät. Auf Wiedersehen also in ein paar Stunden.“





# Turne Sport und Spiel

## Einführung des Synchronpasses.

### Richtlinien des Deutschen Fußballbundes.

Der Deutsche Fußball-Bund erläßt folgende Bestimmungen, die folgende Fragen, die Spielregeln, Spielerschlichtung und Vereinsverhältnisse betreffen:

1. In den Wettbewerben und Pokalspielen des Deutschen Fußball-Bundes dürfen ab 1. Januar 1934 nur solche Spieler teilnehmen, welche im Besitz des DFB einheitsförmig das ganze Bundesgebiet einnehmende Synchronpass sind.
2. Der Spielerpaß wird erteilt von dem Gauen der Einförmigkeit einer Gebühr von 0,30 Mark ausgesetzt.
3. In dem von den Vereinen einzuwendenden Antrag auf Ausstellung des Spielerpasses ist der Name, alle Vornamen, Nachname, unterrichtliche — Beruf, Wohnort des Spielers anzugeben.
4. Der neue Spielerpaß ist ab 1. Januar 1934 von allen Spielern zu führen, bis zu diesem Tage befristet die alten Paße ihre Gültigkeit.
5. Jeder Spieler ist nur für den Verein spielberechtigt, für den er zum ersten Mal im Spielerpaß eingetragen ist. Der Verein hat die Genehmigung einer genaueren Angabe des Datums in den Paß einzutragen. Wird der Spieler von seinem Verein freigegeben, so ist auch die Freigabe vom Verein in dem Paß zu bezeichnen, und der Paß selbst dem Spieler auszuliefern.
6. Wird eine Freigabe erteilt, so hat der Verein, dem der Spieler den Paß auszuliefern, gleichzeitig aber dem DFB, in einem befristeten Schreiben die Gründe mitzuteilen, damit diese die Freigabe verweigern kann.
7. Als Gründe der Freigabe-Verweigerung können angesehen werden:
  - a) Unzureichende Beiträge (jedoch nicht eine Zahl hinaus);
  - b) Nicht bezahlte Geldstrafen (jedoch keine Strafen nach angemeldetem Austritt);
  - c) Strafen gegen die Vereinsdisziplin, welche nach nicht befristet begonnenen Wettbewerben nicht zurückschickene Spielregeln;
  - d) Zügellosigkeit.
8. Die Mitteilung an den DFB über die Freigabe-Verweigerung ist möglichst im Schriftbild dem Spieler auszuliefern; ist das nicht möglich, so zu erklären. Auslieferung dem DFB einzuliefern.
9. Ein Spieler, der einen neuen Verein hat, so hat dieser Verein den Tag des Eintritts im Paß zu bezeichnen, und den Paß unter Bezeichnung einer Gebühr von 0,25 Mark der Bundesgeschäftsstelle zwecks Erteilung der Spielerberechtigung einzuliefern.

10. So lange ein Spieler nicht im Besitz eines Passes mit gültiger Spielerberechtigung ist, kann er an Bundes-, Spielen nicht teilnehmen.
11. Bei Vorliegen besonderer Gründe kann der DFB auch die Teilnahme an Wettbewerben unterliegen.
12. Ist die Spielerberechtigung vom DFB erteilt, so kann der Spieler sofort an allen Spielen der zweiten, unteren und Jugendmannschaften, an Gesellschafts- und Jubiläumsspielen der ersten Mannschaften teilnehmen. In Wettbewerben und Pokalspielen der ersten Mannschaften kann er bei Streikereignissen einen Monat, bei Streikereignissen zwei Monate, bei Streikereignissen drei Monate, nach dem eingetragenen Spielerberechtigungsdatum teilnehmen.
13. Der DFB behält sich, falls ein Unterhaltungsverband notwendig ist, vor, nach Maßstab der Spielerpaß die Eintragung im Spielerpaß zurück zu ziehen.
14. Erhält für einen verlorenen Spielerpaß ist beim DFB, gegen Einzahlung einer Gebühr von 0,50 Mark zu beantragen.
15. Ab 1. Januar 1934 ist auch die Ausstellung eines einheitsförmigen Spielerpasses beim DFB, gegen Einzahlung einer Gebühr von 0,30 Mark zu beantragen.
16. Der Spielerpaß muß vor Beginn des Spielens dem Schiedsrichter und auf Verlangen dem Mannschaften des Gegners vorgezeigt werden. Spieler, welche den Spielerpaß nicht bei sich führen, können durch den Schiedsrichter von der Teilnahme am Spiel ausgeschlossen werden.
17. Nimmt ein Spieler an einem Wettbewerbs- oder Pokalspiel teil, ohne Spielerpaß bei sich zu haben, so ist dem Verein das Spiel als verloren anzurechnen; außerdem wird der Verein eine Strafe von 10 Mark zu zahlen.
18. Die Bestrafung wegen Teilnahme eines unterrichtlichen Spielers an einem Spiel hat die Fußballkommission des Gaues oder des Kreises vorzunehmen. Wegen dieser Bestrafung hat dem Betroffenen das Recht der Beschwerde an die nächsthöhere Berufungskommission zur letzteren entschieden einzuwenden.
19. Nimmt ein Spieler an einem Wettbewerbs- oder Pokalspiel teil, ohne Spielerpaß bei sich zu haben, so ist dem Verein das Spiel als verloren anzurechnen; außerdem wird der Verein eine Strafe von 10 Mark zu zahlen.

## Fußball im Gauflüden.

### Ueberrassungen am ersten Sonntag des neuen Spieljahres.

Die Sommerferien, die in diesem Jahre infolge der Spiele zwischen der Spieler der wenig in Erinnerung trat, ist wieder. Die Fußballvereine konnten ihre Mannschaften für die im September beginnenden Wettbewerben fertig zu machen und nehmen die Gelegenheit zur Auswertung von Freispielen wahr. Gleich bei erste Sonntag brachte dabei eine Anzahl Ueberrassungen, von denen wir den letzten Platz des Gaues im Pokalturnier bereits schon registrierten.

Eine weitere kam im Gauflüden, dort fand

**ES. Kayne — ES. Neumark 5:3 (2:1)**

Ein besonders beachtenswertes Ergebnis ist die Niederlage der Kayne. Die Gefährdung waren aber von den Mannschaften aus, die gewöhnlich und meistens unter schlechter Leitung im Wettbewerb Dungen eine beachtenswerte Partie. D. Knoch alle fünf Tore, was mit Rücksicht auf die gute Sintermannschaft der Neumark fast handhabe weicht. Im Pokalspiel war Neumark hin und wieder überlegen, doch muß der Kayne als ein Erfolg verdient bezeichnen werden.

**ES. Hirschbach — ES. Schwab 4:4.**

ES. Hirschbach mit mehreren Erfolgen, die nach Schwab führen müßte, hätte man den DFB das Ueberrassungen wohl nicht zugerechnet. Es scheint, daß sich die Mannschaften des Hirschbachs bei den Pokalspielen hat und mit ihr wieder zu rechnen ist.

### Vorwort — Spiel, Eisenbahn 4: (0:0).

Die Hohenfelder spielen in der Zukunft, doch sie ihre alle Durchschlagskraft nicht verlieren haben. Die Hohenfelder sind der Zone und haben die Spielerberechtigung, was das Resultat besagt, lieber nicht.

### Ammerdorf 1910 — Beuna 2:1 (1:0).

Beide Gegner profitierten Neuaufstellungen, es, die sich aber nicht beirren. Beuna war zwar technisch besser, aber der unzulängliche Sturm beharrte alle Chancen. Ammerdorf befreite sich in der Hauptsache auf schnelle Durchwürfe, von denen sich ein Erfolg führten. Obwohl Beuna in der zweiten Hälfte rechtlich die Vorteile gewann, gelang erst gegen Mitte der Partie ein Gegentreffer.

### Reichspostführer genehmigt Auslandsfahrten.

Jeder im Ausland an den Start gehende deutsche Sportler hat sich bewußt zu sein, daß er Vertreter des deutschen Volkes ist, und diesem Bewußtsein in Haltung, Kleidung und Einfließen Rechnung zu tragen. Eine Verletzung des Ansehens der Reichspostführer und Ehren und Ehre müssen dabei in Zukunft alle Auslands-Fahrtgenehmigungen der Behörden werden beim zuständigen Sportamt beantragt werden. Die einheitsförmige Genehmigung behält sich der Reichspostführer vor.

### Handball der Turner.

Ein sehr schönes Spielprogramm gab es bei dem Turnen am Sonntag. Von Bedeutung für Halle war das Spiel

**623. Th. — 626. S. 1, 9:7 (6:2).**

Der 623. mußte mit Erfolg auftreten, welches sich gegen die Spielerpaß 626. er sehr bemerkbar machte.

hat eine ausgezeichnete Besetzung gefunden. Für Fahrer der Ertrakt, und zwar der neue deutsche Meister Erich Riege, Erich Müller, Viktor Reuß, Franziska Müller, Sauerbrey und der Spanier Prieto werden an den Abzug gehen. Das Turnier um den Meistertitel von Berlin wird von fünf Hochschulsportvereinen bestritten. Weiterhin gelangen auch noch die Berliner Gauesportvereine der Saison über 1 und 10 Kilometer zur Entscheidung.

### Der Große Preis von Berlin.

gelangt am 6. August auf der Olympia-Radrennbahn zu Berlin. Die fünf besten Fahrer der 100-Kilometer-Fahrt werden an den Abzug gehen. Das Turnier um den Meistertitel von Berlin wird von fünf Hochschulsportvereinen bestritten. Weiterhin gelangen auch noch die Berliner Gauesportvereine der Saison über 1 und 10 Kilometer zur Entscheidung.

### Motorrad-Sechstagesfahrt.

Nach vierjähriger Unterbrechung wird die Internationale Sechstagesfahrt für Motorräder diesmal wieder auf 6. bis 11. August in Berlin ausgetragen, und zwar vom 12.—23. September in dem 20 Kilometer weiten von London gelegenen Kianring-Bahn, wo vor neun Jahren bereits einmal eine Sechstagesfahrt für Motorräder stattfand. Die Teilnehmer sind die besten Fahrer, die in der Trophäe nach England brachten. Für den Wettbewerb am 1. September in Berlin werden 100 Fahrer aus allen Ländern der Welt erwartet.

### Der Höhepunkt des Deutschen Turnfestes.

Der riesige Festzug vor dem Neuen Stadtpark in Schloßpark am Sonntag.

### Leipzig zeigt überlegene Spielfähigkeit.

Am Sonntag spielte die erste Tennismannschaft des VfL Leipzig gegen die zweite Mannschaft des VfL Leipzig. Die erste Mannschaft des VfL Leipzig gewann das Spiel mit 3:1. Die zweite Mannschaft des VfL Leipzig gewann das Spiel mit 2:1.

### Endspiel um den Adolf-Hilfer-Pokal.

Am Sonntag fand in München das Endspiel um den Adolf-Hilfer-Pokal statt. Die erste Mannschaft des VfL Leipzig gewann das Spiel mit 3:1.

### Am den großen Preis von Berlin.

Am Sonntag fand in Berlin das große Preis von Berlin statt. Die erste Mannschaft des VfL Leipzig gewann das Spiel mit 3:1.

## Wichtiges aus dem Saalegau.

### 1. Betr. Anmeldung der Vereine beim DFB.

Die Vereine sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren. Die Vereine sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren.

### 2. Betr. Meldung der Schiedsrichter.

Die Schiedsrichter sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren. Die Schiedsrichter sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren.

### 3. Betr. Meldung zur Handball-Spielregeln 1933/34.

Die Handball-Spielregeln 1933/34 sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren. Die Handball-Spielregeln 1933/34 sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren.

## Die Alpenfahrt hat begonnen.

### Deutschland macht die Fahrt nur mit Gebrauchswagen.

Es war empfindlich, daß, als die Alpenfahrt im Morgengrauen des Montag zum Start war, ersten Gruppe gefahren wurden. Eine erste Reihe von Fahrzeugen marschierte auf. Nicht weniger als 121 Wagen aus aller Herren Länder mit zahlreichen zum Teil internationalen Besatzungen und ebenso vielen weniger praktisch eingestellten Begleitern verließen sich am Start. Der normale Gebrauchswagen machte mit dem höchsten Geschwindigkeit ab. Es war, als eine sehr unterschiedliche Wetterbedingung, die am Sonntag die erste Gruppe der als schwere Überfallprüfung bekannten Alpenfahrt in Angriff nahm. Da aber die Bedingungen für alle Teilnehmer die gleichen sind, haben die Fahrer die Möglichkeit, die Alpenfahrt zu unterbrechen, wenn sie sich nicht zu unterbrechenden bereit sind, der vor allem in der erheblich größeren Geschwindigkeit ihrer hochgeschalteten Motoren liegt.

### Motorrad-Sechstagesfahrt.

Nach vierjähriger Unterbrechung wird die Internationale Sechstagesfahrt für Motorräder diesmal wieder auf 6. bis 11. August in Berlin ausgetragen, und zwar vom 12.—23. September in dem 20 Kilometer weiten von London gelegenen Kianring-Bahn, wo vor neun Jahren bereits einmal eine Sechstagesfahrt für Motorräder stattfand. Die Teilnehmer sind die besten Fahrer, die in der Trophäe nach England brachten. Für den Wettbewerb am 1. September in Berlin werden 100 Fahrer aus allen Ländern der Welt erwartet.



Der Höhepunkt des Deutschen Turnfestes.

### Der riesige Festzug vor dem Neuen Stadtpark in Schloßpark am Sonntag.

Der riesige Festzug vor dem Neuen Stadtpark in Schloßpark am Sonntag.

### Leipzig zeigt überlegene Spielfähigkeit.

Am Sonntag spielte die erste Tennismannschaft des VfL Leipzig gegen die zweite Mannschaft des VfL Leipzig. Die erste Mannschaft des VfL Leipzig gewann das Spiel mit 3:1. Die zweite Mannschaft des VfL Leipzig gewann das Spiel mit 2:1.

### Endspiel um den Adolf-Hilfer-Pokal.

Am Sonntag fand in München das Endspiel um den Adolf-Hilfer-Pokal statt. Die erste Mannschaft des VfL Leipzig gewann das Spiel mit 3:1.

### Am den großen Preis von Berlin.

Am Sonntag fand in Berlin das große Preis von Berlin statt. Die erste Mannschaft des VfL Leipzig gewann das Spiel mit 3:1.

## Wichtiges aus dem Saalegau.

### 1. Betr. Anmeldung der Vereine beim DFB.

Die Vereine sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren. Die Vereine sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren.

### 2. Betr. Meldung der Schiedsrichter.

Die Schiedsrichter sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren. Die Schiedsrichter sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren.

### 3. Betr. Meldung zur Handball-Spielregeln 1933/34.

Die Handball-Spielregeln 1933/34 sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren. Die Handball-Spielregeln 1933/34 sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren.

### 4. Betr. Gau-Pokalspiele.

Die Gau-Pokalspiele sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren. Die Gau-Pokalspiele sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren.

### Abnahme für Sportabzeichen.

Die Abnahme für Sportabzeichen ist durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren. Die Abnahme für Sportabzeichen ist durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren.

## Die Alpenfahrt hat begonnen.

### Deutschland macht die Fahrt nur mit Gebrauchswagen.

Es war empfindlich, daß, als die Alpenfahrt im Morgengrauen des Montag zum Start war, ersten Gruppe gefahren wurden. Eine erste Reihe von Fahrzeugen marschierte auf. Nicht weniger als 121 Wagen aus aller Herren Länder mit zahlreichen zum Teil internationalen Besatzungen und ebenso vielen weniger praktisch eingestellten Begleitern verließen sich am Start. Der normale Gebrauchswagen machte mit dem höchsten Geschwindigkeit ab. Es war, als eine sehr unterschiedliche Wetterbedingung, die am Sonntag die erste Gruppe der als schwere Überfallprüfung bekannten Alpenfahrt in Angriff nahm. Da aber die Bedingungen für alle Teilnehmer die gleichen sind, haben die Fahrer die Möglichkeit, die Alpenfahrt zu unterbrechen, wenn sie sich nicht zu unterbrechenden bereit sind, der vor allem in der erheblich größeren Geschwindigkeit ihrer hochgeschalteten Motoren liegt.

### Motorrad-Sechstagesfahrt.

Nach vierjähriger Unterbrechung wird die Internationale Sechstagesfahrt für Motorräder diesmal wieder auf 6. bis 11. August in Berlin ausgetragen, und zwar vom 12.—23. September in dem 20 Kilometer weiten von London gelegenen Kianring-Bahn, wo vor neun Jahren bereits einmal eine Sechstagesfahrt für Motorräder stattfand. Die Teilnehmer sind die besten Fahrer, die in der Trophäe nach England brachten. Für den Wettbewerb am 1. September in Berlin werden 100 Fahrer aus allen Ländern der Welt erwartet.



Der Höhepunkt des Deutschen Turnfestes.

### Der riesige Festzug vor dem Neuen Stadtpark in Schloßpark am Sonntag.

Der riesige Festzug vor dem Neuen Stadtpark in Schloßpark am Sonntag.

### Leipzig zeigt überlegene Spielfähigkeit.

Am Sonntag spielte die erste Tennismannschaft des VfL Leipzig gegen die zweite Mannschaft des VfL Leipzig. Die erste Mannschaft des VfL Leipzig gewann das Spiel mit 3:1. Die zweite Mannschaft des VfL Leipzig gewann das Spiel mit 2:1.

### Endspiel um den Adolf-Hilfer-Pokal.

Am Sonntag fand in München das Endspiel um den Adolf-Hilfer-Pokal statt. Die erste Mannschaft des VfL Leipzig gewann das Spiel mit 3:1.

### Am den großen Preis von Berlin.

Am Sonntag fand in Berlin das große Preis von Berlin statt. Die erste Mannschaft des VfL Leipzig gewann das Spiel mit 3:1.

## Wichtiges aus dem Saalegau.

### 1. Betr. Anmeldung der Vereine beim DFB.

Die Vereine sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren. Die Vereine sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren.

### 2. Betr. Meldung der Schiedsrichter.

Die Schiedsrichter sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren. Die Schiedsrichter sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren.

### 3. Betr. Meldung zur Handball-Spielregeln 1933/34.

Die Handball-Spielregeln 1933/34 sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren. Die Handball-Spielregeln 1933/34 sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren.

### 4. Betr. Gau-Pokalspiele.

Die Gau-Pokalspiele sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren. Die Gau-Pokalspiele sind durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren.

### Abnahme für Sportabzeichen.

Die Abnahme für Sportabzeichen ist durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren. Die Abnahme für Sportabzeichen ist durch die Geschäftsstelle des DFB, besonders die Vereine, die aus dem Saalegau sind, zu informieren.



